



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

**Schule Allenmoos
Zürich - Waidberg
Schuljahr 2022/2023**



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Schule Allenmoos	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Fokusthema	
Gesundheitsförderung und Prävention	26
Anhang	
Methoden und Instrumente	28
Datenschutz und Information	29
Beteiligte	30
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	31
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	32
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	66

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Schule Allenmoos wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteam arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.



Fokusthema: Gesundheitsförderung und Prävention

Die Schule setzt Massnahmen zur Gesundheitsförderung und Prävention gezielt und verbindlich um.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Allenmoos vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Allenmoos und der Schulbehörde Zürich - Waidberg für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Theresa Furrer, Teamleitung

Zürich, 31. März 2023

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Allenmoos wie folgt:



Schulgemeinschaft

Das Schulteam fördert mit einer wohlwollenden Haltung und vielfältigen Aktivitäten eine tragfähige Gemeinschaft. Verhaltensorientierung bieten die Schulhausregeln. Die Schulkinder können in verschiedener Form altersgerecht mitwirken.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Lehr- und Fachpersonen arbeiten engagiert in professionellen Lerngemeinschaften an der Weiterentwicklung von Schule und Unterricht. Die kindbezogene Kooperation erfolgt verbindlich und wird regelmässig reflektiert.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen umsichtig für eine lernförderliche Atmosphäre. Sie richten den Unterricht an den anvisierten Kompetenzen aus, gestalten ihn durchdacht und ermöglichen eine aktive Auseinandersetzung mit den Lerninhalten.



Schulführung

Die Leitungsfunktion wird auf allen Ebenen mit grosser Aufmerksamkeit und Offenheit, Vertrauen in die Mitarbeitenden, Klarheit in der pädagogischen Steuerung sowie mit hoher Präsenz und Zuverlässigkeit beispielhaft wahrgenommen.



Individuelle Förderung

Mit einem passenden Angebot gelingt es den Lehr- und Fachpersonen gut, die individuellen Voraussetzungen zu berücksichtigen und den Lernprozess sorgfältig zu begleiten. Die sonderpädagogische Förderung ist zielgerichtet gestaltet.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Das strukturierte Vorgehen in der Entwicklungsarbeit gestaltet die Schule zielorientiert und konsequent zirkulär. Bedeutsame Themen bearbeitet das Schulteam systematisch und setzt verschiedene Ergebnisse verbindlich um.



Beurteilungspraxis

Die Schule befindet sich im Prozess hin zu einer vergleichbaren Beurteilungspraxis und hat Vereinbarungen getroffen. Die Lehrpersonen bewerten kriteriengeleitet und setzen ein breites Repertoire an formativen Elementen ein.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern zuverlässig über gesamtschulische, klassen- sowie kindbezogene Themen und bietet ihnen passende Kontaktmöglichkeiten. Die Zusammenarbeit mit dem Elternforum ist konstruktiv gestaltet.



Digitalisierung im Unterricht

Das Medien- und ICT-Konzept bildet die Grundlage für die pädagogische Nutzung der digitalen Medien. Die praktische Umsetzung und der lernförderliche Einsatz im Unterricht zeigen sich unterschiedlich stark verankert.



Fokusthema: Gesundheitsförderung und Prävention

Die Schule setzt verschiedene Aspekte der Gesundheitsförderung und Prävention situativ im Schulalltag um. Insgesamt sind die Systematik und eine koordinierte Vorgehensweise optimierbar.

Kurzporträt der Schule Allenmoos

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	7	134
Unterstufe	9	192
Mittelstufe	7	159
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	42	
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	16	
Betreuungspersonen inkl. Leitung	34	
Fachperson Schulsozialarbeit	1	
Klassenassistenzen	14	
Hausdienst (inkl. Leitung LHT)	15	

Die Schule Allenmoos gehört zum Schulkreis Waidberg und liegt in einem Wohnquartier mit reger Bautätigkeit zwischen Milchbuck, Bucheggplatz und Bahnhof Oerlikon. Verschiedene Gebäudetrakte sind auf dem Schulareal verteilt, die weiteren Schul- resp. Betreuungsstandorte Guggachpark, Brunnenhof und Buchegg liegen in Gehdistanz im Quartier. Um den zunehmenden Platzbedarf zu decken, stehen sowohl ein «Zürich-Modular»-Pavillon als auch ein Containerprovisorium auf dem Gelände. Das Pausenareal umschliesst die Gebäude. Den Schulkindern stehen verschiedene Kletter- und Spielgeräte, Tischtennistische, Fussballplätze und Spielwiesen zur Verfügung.

In insgesamt 23 Kindergarten-, Unterstufen- und Mittelstufenklassen unterrichtet ein Team von 58 Lehr- und Fachpersonen rund 485 Schulkinder, unterstützt durch Klassenassistenzen. Zur Schulgemeinschaft gehören auch das Team der Betreuung und eine Fachperson Schulsozialarbeit. Den organisatorischen Schulbetrieb unterstützt eine Schulverwaltung sowie ein 15-köpfiges Team Hausdienst und Technik.

Seit rund drei Jahren wird die Schule von einer Co-Leitung geführt. Der langjährige Schulleiter sowie eine seit Schuljahr 2022/2023 an der Schule tätige Schulleiterin führen die Schule mit einem Stellenvolumen von total 181 %. Im Schulkreis Waidberg sowie der Stadt Zürich vernetzt ist die Schulleitung durch die Schulleitungskonferenz und die Schulleitungsversammlung.

In der Schule Allenmoos sind als besonderes Angebot Bläserklassen eingerichtet, zudem nimmt die Schule an den Gesundheitsprogrammen fit4future resp. Purzelbaumkindergarten teil.

Die Schule ist in den vergangenen Jahren stark gewachsen. Mit dem Neubau eines Schulgebäudes in der Wohnsiedlung Guggachpark werden im Schuljahr 2024/2025 mehrere Kindergarten- und Schulklassen sowie eine Betreuungsgruppe aus der Schuleinheit Allenmoos ausgegliedert. Zudem steht die Umstellung auf die Organisation als Tageschule an.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Allenmoos dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	27.09.2022
Einreichen des Portfolios durch die Schule	23.12.2022
Evaluationsbesuch	27.02.2023 bis 01.03.2023
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	15.03.2023
Impuls-Workshop	10.05.2023

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 21.11.2022 und 09.01.2023 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	80 %
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	85 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler Mittelstufe	93 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

25	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

3	Interviews mit insgesamt	17	Schülerinnen und Schülern
7	Interviews mit insgesamt	28	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulleitung
2	Interviews mit insgesamt	3	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	4	Mitgliedern der Elternorganisation
1	Interview mit	1	Fachperson Schulsozialarbeit

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Das Schulteam fördert mit einer wohlwollenden Haltung und vielfältigen Aktivitäten eine tragfähige Gemeinschaft. Verhaltensorientierung bieten die Schulhausregeln. Die Schulkinder können in verschiedener Form altersgerecht mitwirken.



- » Mit einer Palette an abwechslungsreichen identitätsstiftenden Anlässen pflegt das Schulteam den Zusammenhalt sowie das gegenseitige Kennenlernen engagiert. Die Hausordnung beschreibt das erwartete Verhalten und stellt den Rahmen für ein respektvolles Miteinander sowie ein friedliches Zusammenleben dar. Deren einheitliche Durchsetzung wird als unterschiedlich eingeschätzt.
- » Die Schule setzt sich für die soziale Integration aller Schulkinder ein. In Leitbild und dem Dokument «Leitsätze Qualität» sind Grundsätze des Zusammenlebens sowie Werthaltungen beschrieben. In den Klassen thematisieren die Lehr- und Fachpersonen, auch mit Unterstützung der Fachperson für Schulsozialarbeit, den Umgang mit Vielfalt wiederkehrend.
- » Das Schulteam bindet die Schulkinder altersgerecht in die Mitwirkung und Mitgestaltung ein. Mit passend aufeinander abgestimmten Partizipationsgefässen auf Schul-, Klassen- und Betreuungsebene erhalten die Schulkinder regelmässig Gelegenheit, ihre Anliegen einzubringen und demokratische Prozesse einzuüben.

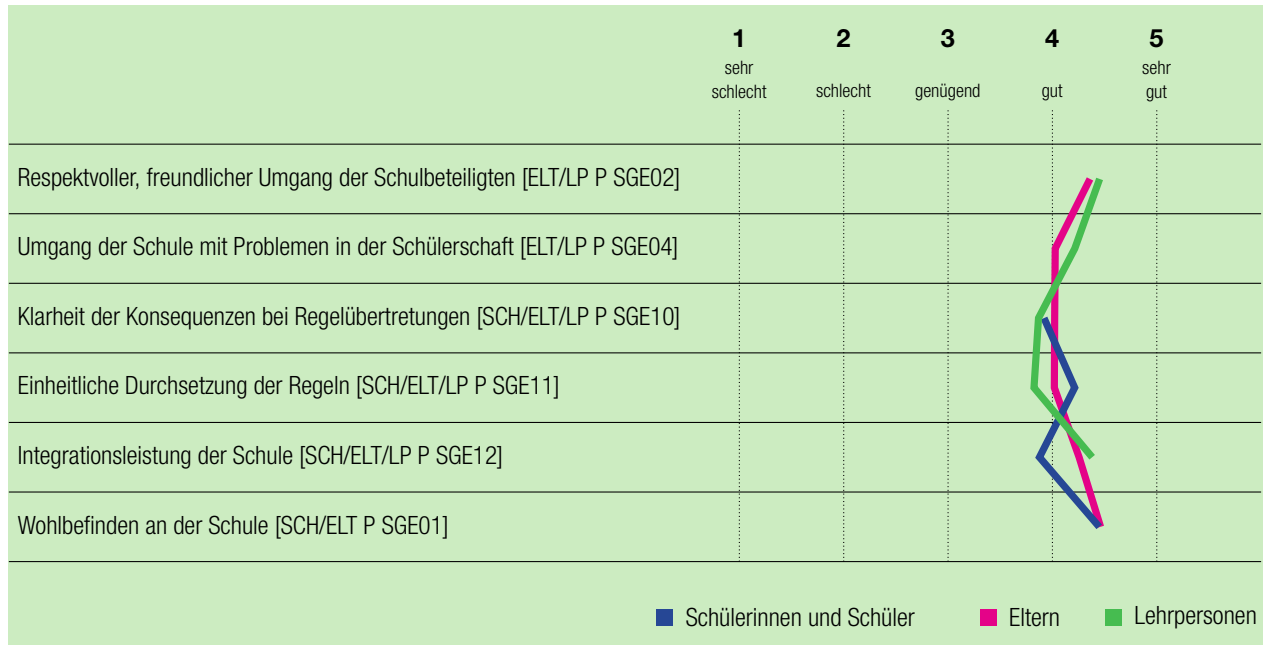


Die meisten Schulkinder fühlen sich wohl an der Schule Allenmoos. Die Eltern teilen diesen Eindruck und zeigen sich mit dem Klima an der Schule im kantonalen Vergleich überdurchschnittlich zufrieden (ELT P SGE90). Die Qualitätsgruppen Musik und Kulturelles («MuKu») sowie Schulkultur («SchuKu») tragen Verantwortung für eine Vielzahl an sportlichen, kulturellen und gemeinschaftsfördernden Anlässen (z. B. Schuljahresstart, Adventssingen, Sporttag). Die Verhaltenserwartungen an die Schulkinder sind in der Schulhausordnung festgehalten. Das Regelwerk hängt gerahmt in jedem Schulzimmer und zeigt so den «Rahmen» des Zusammenlebens in der Schulgemeinschaft auf. Fest verankert in allen Klassen sind die «Stop-Regel» sowie teilweise die «Friedensbrücke» als Konfliktlösemethode, diese gelten wie die Hausordnung auch in der Betreuung. Obwohl das Schulteam regelmässig an einer gemeinsamen Haltung bezüglich Regeln arbeitet, wird deren Durchsetzung als nicht durchwegs einheitlich eingeschätzt. Die an der Schule präsente Fachperson für Schulsozialarbeit (SSA) handelt im Bedarfsfall wie auch präventiv in verschiedenen Klassen. Unterstützend wirken zudem die Angebote des Förderzentrums (z. B. Fördertelefon, Ruheinsel). Für gravierendere Vorkommnisse hat die Schule einen Prozess definiert, der fest schreibt, wer wann mit welchen Handlungen aktiv wird.

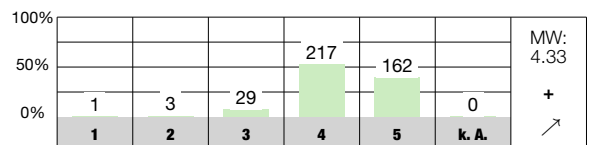
Das Schulteam setzt sich mit Aspekten der Vielfalt auseinander und nimmt entsprechende Anliegen in einem ge-

planten Entwicklungsvorhaben explizit auf. Als ehemalige QUIMS-Schule ist die Thematik in der Haltung der Schulangehörigen verankert. Sie begegnet ihr mit gelebter Selbstverständlichkeit und vermeidet eine Betonung von Verschiedenartigkeit. Bei Bedarf greifen die Lehr- und Fachpersonen das Thema im Klassenverband auf, gegebenenfalls mit Unterstützung der SSA. Die Integration der Schulkinder mit unterschiedlichen Hintergründen gelingt i. d. R. gut. Auch die Eltern attestieren der Schule eine hohe Integrationskraft (ELT P SGE12, Mittelwert über dem kantonalen Durchschnitt).

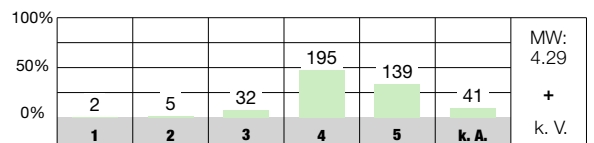
Im Rahmen des «SchülerInnenparlaments» («Schüpa») und des damit vernetzten Klassenrates lernen die Schulkinder demokratisches Handeln und Denken. Ab der Kindergartenstufe nehmen Delegierte aller Klassen sechsmal jährlich am «Schüpa» teil. Die Schulkinder sind gut in die Durchführung einbezogen (z. B. Protokolle aller Stufen). Das «Schüpa» organisiert verschiedene Anlässe, wie beispielsweise den «Mottotag» (passend zu einem Motto verkleiden) und die «Pausenaktion» (verlängerte Pause mit besonderen Angeboten), diskutiert über Regeln oder hat den Pausenkiosk initiiert. In der Betreuung ermöglichen die Horträte die Partizipation der Schulkinder. Mit der Verwaltung der Pausenkisten oder als Patenklasse sind die Schülerinnen und Schüler ebenfalls wirksam in die Mitverantwortung eingebunden und können sich im Schulalltag einbringen (SCH P SGE15).



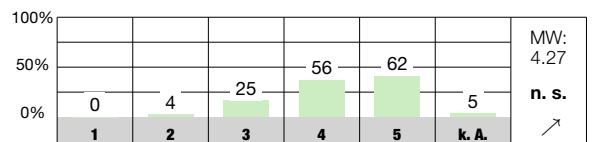
Mit dem Klima an dieser Schule bin ich... [ELT P SGE90]



Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt. [ELT P SGE13]



Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden. [SCH P SGE15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen sorgen umsichtig für eine lernförderliche Atmosphäre. Sie richten den Unterricht an den anvisierten Kompetenzen aus, gestalten ihn durchdacht und ermöglichen eine aktive Auseinandersetzung mit den Lerninhalten.



- » Die Lehrpersonen schenken dem vertrauensvollen Beziehungsaufbau zentrale Beachtung und fördern mit geeigneten Massnahmen eine lernförderliche Atmosphäre. Sie begegnen den Schülerinnen und Schülern wertschätzend sowie interessiert und unterstützen das Kompetenzerleben passend. In den Klassen zeigt sich weitgehend ein respektvolles Miteinander.
- » Die Lektionen sind durchdacht strukturiert. Die Unterrichtssequenzen sind adäquat auf das Erreichen der angestrebten Lernziele und Kompetenzen ausgerichtet. Die Lernschritte folgen einem sorgfältigen Aufbau. Eine klare Organisation sowie ritualisierte Abläufe bieten einen verlässlichen Orientierungsrahmen und begünstigen eine effiziente Nutzung der Lernzeit.
- » Das Lernangebot vermag das Interesse der Schulkinder gut zu wecken. Die Methoden und Aufgabenstellungen ermöglichen oft eine aktive Auseinandersetzung mit dem Lerninhalt. Passend abgestimmte Übungsphasen unterstützen die Konsolidierung von gelernten fachlichen wie überfachlichen Kompetenzen.

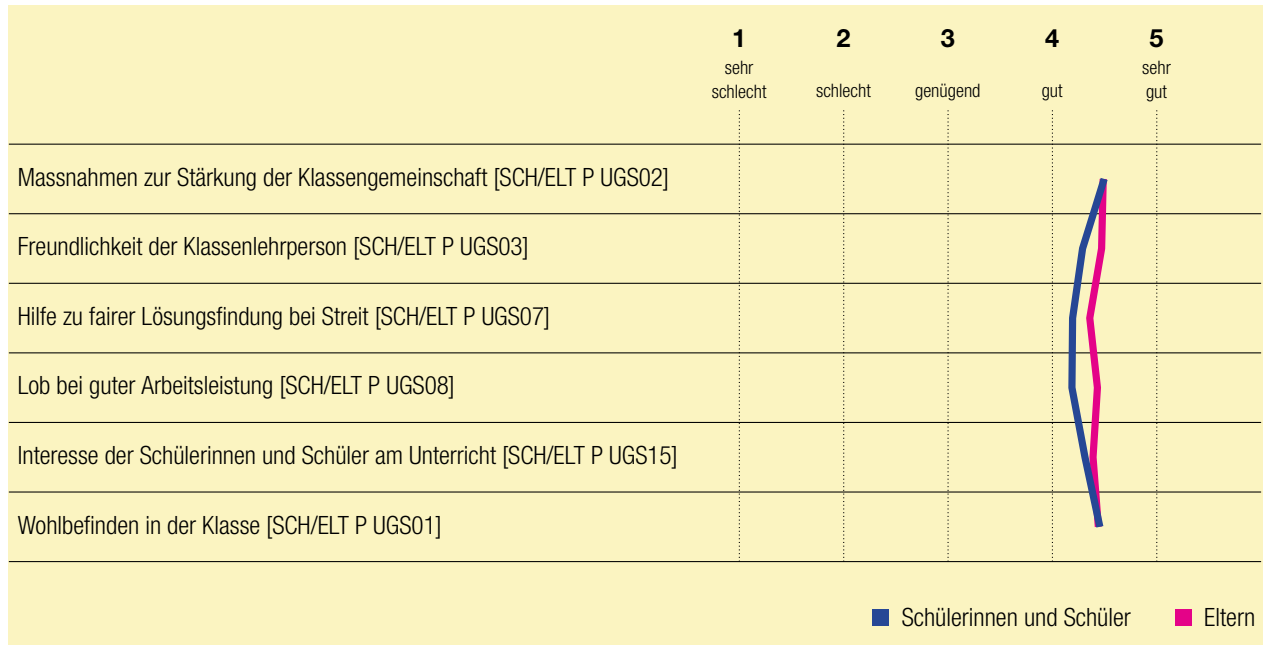


In den besuchten Lektionen ist fast durchwegs ein positiver Umgang zwischen den Lehrpersonen und den Schulkindern zu erkennen (D2S1). Die Interaktionen sind oft geprägt von Wertschätzung und Bestärkung. Die Lehrpersonen interessieren sich für die Anliegen und Befindlichkeiten der Schülerinnen und Schüler, würdigen Gelungenes angemessen, nutzen Fehler konstruktiv als Lernfeld oder trauen ihnen altersgerechte Übernahme von Verantwortung zu. Dadurch unterstützen sie das Kompetenzerleben der Schulkinder gut. Mit verschiedenen Massnahmen und Ritualen (z. B. Klassenregeln, Klassen- und Wochenziele, «Kind der Woche») pflegen die Lehrpersonen die Klassengemeinschaft gezielt. Die Lehrpersonen haben meist einen guten Überblick über das Unterrichtsgeschehen und können dadurch proaktiv handeln (D1S1). Bei auftretenden Störungen reagieren sie unmittelbar und situationsbezogen. Im institutionalisierten Klassenrat kommen gemeinschaftsstärkende wie auch problemlösende Themen zur Sprache. Für dessen Durchführung übernehmen die Schulkinder altersgerecht Verantwortung. Bei herausfordernden Klassensituationen reagiert die Schule und zieht z. B. die SSA oder externe Fachstellen bei, um gezielt an Aspekten für ein respektvolles Miteinander zu arbeiten.

Der Unterricht ist gut organisiert und passend rhythmisiert. Die behandelten Lerninhalte sind schlüssig ausgewählt (D3S1), die Lernschritte zeigen einen sachlogisch nachvollziehbaren Aufbau. Die Lernziele bzw. Kompetenzen sind handlungsleitend für die Gestaltung der Unterrichts-

settings (D3S2). Teilweise sind sie explizit transparent gemacht. Punktuell dienen sie am Ende einer Lektion dazu, Lernfortschritte erkennbar zu machen oder niederschwellig den Lernprozess zu reflektieren. In einigen besuchten Lektionen holen die Lehrpersonen gezielt das Erfahrungswissen der Schulkinder ab, schaffen einen Bezug zu deren Lebenswelt oder zu anderen Fächern, um ihnen die Relevanz des Lerninhalts zu verdeutlichen. Oft transparente Angaben zu geplanten Lerninhalten, klare Anweisungen oder auf allen Stufen gut eingespielte, ritualisierte Abläufe bieten eine verlässliche Orientierung und unterstützen einen hohen Anteil an echter Lernzeit (D1S2).

Die Lehrpersonen berücksichtigen die unterschiedlichen Lernzugänge und nutzen verschiedentlich gehaltvolle Aufgabenstellungen, die die kognitive Aktivierung meist sinnvoll unterstützen (D4S2). Sie setzen beispielsweise handlungsorientierte und spielerische Aufgabenstellungen ein, um eine aktive Auseinandersetzung mit dem Lerninhalt zu fördern oder ermöglichen mit offenen Aufgabenstellungen eigene Denkweisen und unterschiedliche Lösungsmodelle. Durch geschickte Fragetechniken gelingt es den Lehrpersonen verschiedentlich gut, die kognitive Aktivität anzustossen oder aufrecht zu erhalten. Mit passend abgestimmten und zum Teil variantenreichen Übungsformaten unterstützen sie das Verankern und Automatisieren von Gelerntem (D5S2). Verschiedentlich stehen dabei nebst fachlichen auch überfachliche Kompetenzen im Fokus, die geschickt miteinander verknüpft sind.



Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Förderung



Mit einem passenden Angebot gelingt es den Lehr- und Fachpersonen gut, die individuellen Voraussetzungen zu berücksichtigen und den Lernprozess sorgfältig zu begleiten. Die sonderpädagogische Förderung ist zielgerichtet gestaltet.



- » Die Lehr- und Fachpersonen erfassen die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schulkinder und richten das Lernangebot schlüssig darauf aus. Die vielfältigen und flexibel wählbaren «Mosaikelemente» des Förderzentrums bieten diesbezüglich eine wirksame ergänzende Unterstützung.
- » Die Lernprozessbegleitung erfolgt aufmerksam und bedarfsorientiert. Die Lehr- und Fachpersonen gehen unterstützend auf individuelle Fragestellungen und Schwierigkeiten ein und geben passende Hilfestellungen für die Weiterarbeit. Regelmässige konstruktive Rückmeldungen begleiten den Lernweg.
- » Die Lehrpersonen gestalten wiederkehrend stufengerechte Unterrichtssettings, um die Schulkinder mit dem eigenständigen Lernen und den entsprechenden Techniken vertraut zu machen.
- » Die Schule setzt die vorhandenen Förderressourcen geschickt und wirkungsvoll ein. Bei Schulkindern mit ausgewiesenem erhöhtem Förderbedarf werden die Elemente eines Förderplanungszyklus zielführend und zuverlässig angewendet. Die Fördermassnahmen sind verlässlich mit dem Regelklassenunterricht koordiniert.

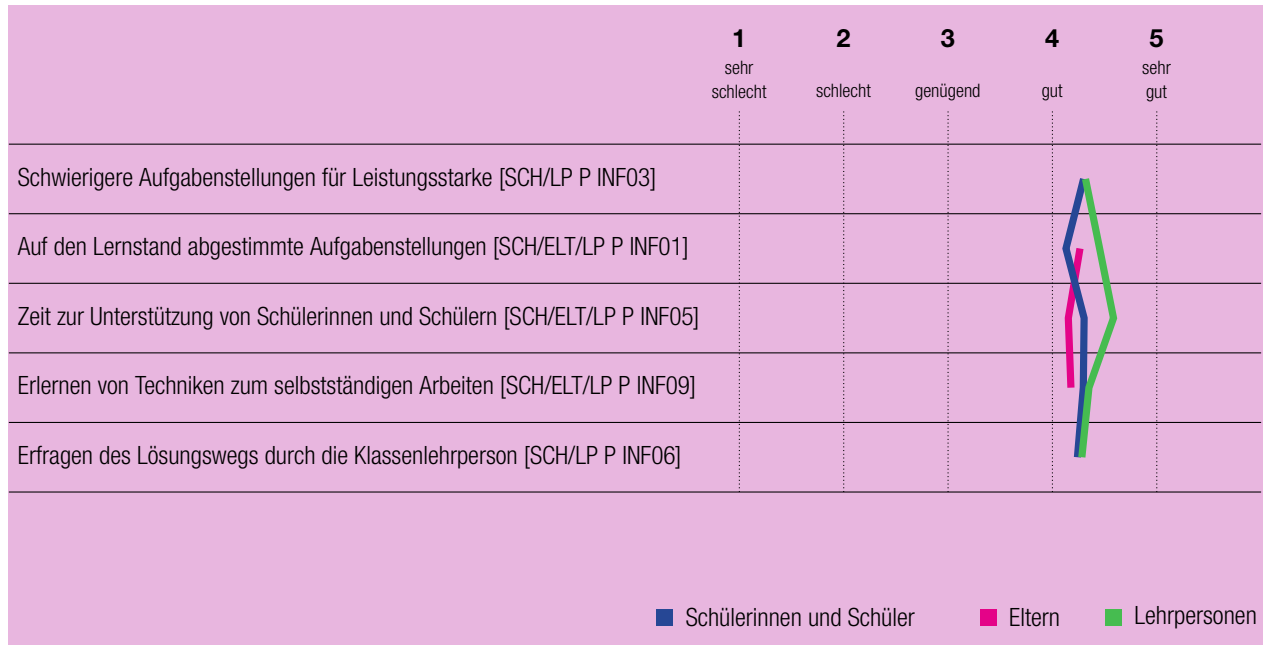


Das Schulteam hat sich vertieft mit der Binnendifferenzierung auseinandergesetzt und dazu Minimalstandards sowie Ideenkataloge erarbeitet. Dies zeigt Wirkung im Unterricht. Die Lehrpersonen begegnen den individuellen Leistungsvoraussetzungen auf allen Stufen oft mit ausgewogen abgestimmten, zum Teil elaborierten Lernangeboten. Dies belegen u. a. auch die eingesehenen Unterlagen. Nebst einer Differenzierung nach Tempo oder Umfang besteht häufig ein Angebot auf unterschiedlichen Anforderungsstufen. Forscheraufgaben oder offene Aufgabenstellungen ermöglichen verschiedene Lösungsansätze oder können in verschiedenen Komplexitäten ausgeführt werden. Verschiedentlich ist ein Compacting für leistungsstärkere Schulkinder vorgesehen oder es stehen Zusatzherausforderungen zur Verfügung (u. a. eigene Projekte). Die Erfassung des Lernstands erfolgt z. B. über institutionalisiert durchgeführte Screenings oder Beobachtungen. Daraus leiten die Lehr- und Fachpersonen die entsprechenden Lernschritte ab (z. B. angepasste Lernmaterialien, Förderkurse). Ein zentrales und gewinnbringendes Element hinsichtlich Passung stellt das Förderzentrum mit seinem breiten Spektrum an Angeboten dar (z. B. Kurs auf Wunsch, Förditefon, Timeout, Fördi im Kindergarten). Die meisten «Mosaikelemente» können flexibel genutzt werden, was eine bedarfsgerechte, entlastende Unterstützungsleistung massgeblich erhöht.

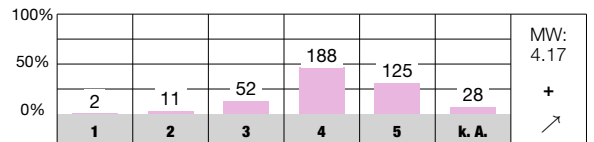
Eine bedarfsgerechte Begleitung stellt ein wichtiges Anliegen der Lehr- und Fachpersonen dar. Im Unterricht begleiten sie den Lernweg der Schulkinder, indem sie sich z. B.

nach gemachten Überlegungen erkundigen oder mit gezielten Fragestellungen auf den Lösungsweg führen. Mit motivierenden Rückmeldungen in mündlicher oder schriftlicher Form begleiten viele Lehrpersonen den Lernprozess konstruktiv. Aspekte des eigenverantwortlichen Lernens werden auf allen Stufen wiederkehrend berücksichtigt. Die Vermittlung der notwendigen Techniken und Lernstrategien erfolgt oftmals anhand konkreter Inhalte. Die Lehrpersonen fördern u. a. mit Scaffolds, offenen Lernangeboten, freier Hausaufgabenwahl oder individuellen Zielsetzungen das eigenständige Lernen.

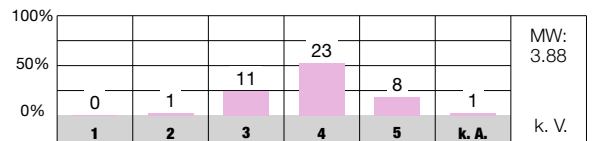
Die sonderpädagogischen Angebote sind in Konzepten handlungsleitend geregelt. Das PT Förderpersonen vereint die den Klassen zugeteilten und die im Förderzentrum tätigen Fachpersonen. Dieses Modell bündelt die vorhandenen Ressourcen wirkungsorientiert. Für Schulkinder mit erhöhtem Förderbedarf zeugen die eingesehenen Unterlagen von einer sorgfältigen und zielgerichteten Vorgehensweise. Die aussagekräftig formulierten Förderpläne stehen in Bezug zu den vereinbarten Förderschwerpunkten der Schulischen Standortgespräche. Beobachtungen zum Förderverlauf sind gut nachvollziehbar protokolliert. Die Fördersettings sind bedarfsgerecht mit dem Regelunterricht koordiniert und abgesprochen. Die Ressourcen aus dem Förderzentrum sind agil einsetzbar. Nebst Beratungen oder Screenings führt es u. a. eine Artikulationsgruppe (Logopädie) oder stellt im Rahmen der Begabtenförderung vielfältige Kurse zusammen (z. B. Experimentier-Labor, Ich – stark).



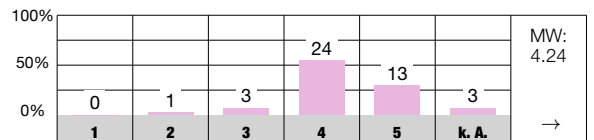
Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert. [ELT P INF04]



Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht. [LP P INF08]



Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP P INF12]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis



Die Schule befindet sich im Prozess hin zu einer vergleichbaren Beurteilungspraxis und hat Vereinbarungen getroffen. Die Lehrpersonen bewerten kriteriengeleitet und setzen ein breites Repertoire an formativen Elementen ein.



- » Das Schulteam befasst sich wiederkehrend mit Fragen der Beurteilungspraxis und hat im Sinne einer gemeinsamen Ausrichtung verschiedene Absprachen getroffen und für die summative Beurteilung Minimalstandards festgehalten. Eine Vergleichbarkeit von Kompetenzeinschätzungen ist gegenwärtig im Aufbau.
- » Die Lehrpersonen nutzen ein breites Repertoire an unterschiedlichen Beurteilungsanlässen. Zur Förderung der individuellen Kompetenzen setzen sie regelmässig vielfältige formative Bewertungsformen ein. Auf allen Stufen erhalten die Schülerinnen und Schüler regelmässig altersgerechte Möglichkeiten zur Selbsteinschätzung.
- » Die Lehrpersonen orientieren sich bei der Kompetenzbeurteilung in der Regel schlüssig an den zu erreichenden Lernzielen bzw. inhaltlichen Kriterien, welche sie den Schulkindern gegenüber rechtzeitig transparent machen. Für die Bewertung der überfachlichen Kompetenzen kommt ein gemeinsam abgeprochenes Raster zur Anwendung. Die Nachvollziehbarkeit der Zeugnisnoten ist weitgehend gewährleistet.

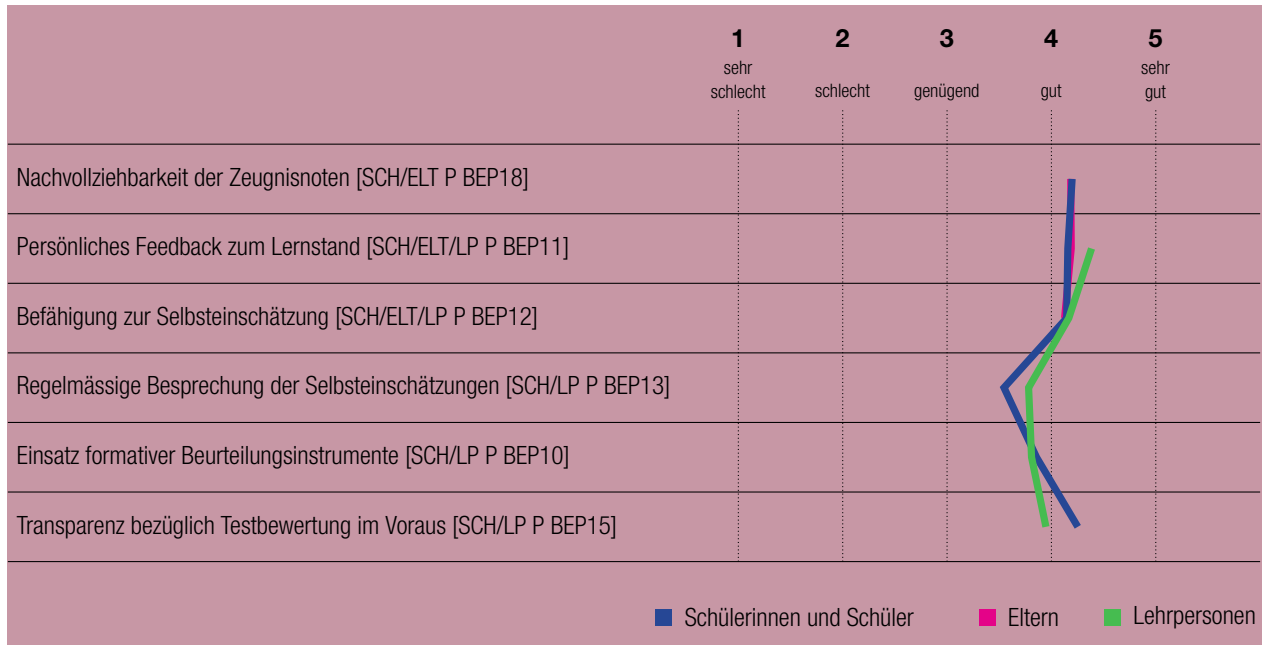


Das Schulteam hat sich in den vergangenen Jahren im Rahmen der Schulprogrammarbeit intensiv mit wesentlichen Aspekten der Beurteilung auseinandergesetzt und gewisse verbindliche Vorgaben erstellt. Nebst Minimalstandards zur summativen Beurteilung besteht ein gemeinsam erarbeitetes Sozial- und Selbstkompetenzraster. Ein Ideenkatalog zeigt mögliche Formen für die formative Beurteilung auf. Die Kindergartenstufe setzt einen einheitlichen, selbst entwickelten Test zur Einschätzung der Schulreife ein und tauscht sich punktuell über die Ergebnisse aus. Die Unterstufe erarbeitet gemeinsam Vergleichskontrollen mit Bewertungsschlüssel und hat eine formale Einheitlichkeit auf den Lernzielkontrollen vereinbart. In der Mittelstufe steht eine Sammlung mit Lernzielkontrollen zur Verfügung und gemäss Unterlagen ist vereinbart, ein einheitliches Förder- und Testinstrument verpflichtend einzusetzen. Damit hat das Schulteam eine Basis für eine gemeinsame Beurteilungspraxis geschaffen. Eine Vergleichbarkeit der Bewertungen zeigt sich insgesamt jedoch noch verschieden stark ausgeprägt. Dies widerspiegelt sich auch in der schriftlichen Befragung (z. B. LP BEP P01, LP BEP P05)

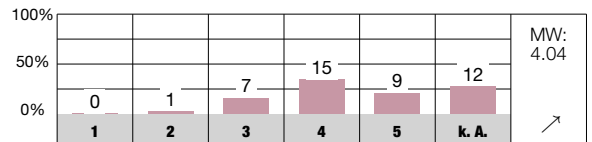
Förderorientierte Elemente zur Steuerung des Lernprozesses sind im Unterrichtsalltag oft passend eingebettet. Viele Lehrpersonen stehen in einem konstruktiven Dialog mit den Schulkindern und geben regelmässig Rückmeldung zum Lernweg, beispielsweise in Form von kurzen Gesprächen oder von Kommentaren auf schriftlichen Arbeiten,

die förderorientiert formuliert sind. Zuweilen werden individuelle Zielsetzungen vereinbart. Die Fachpersonen erheben in regelmässigen Abständen zu spezifischen Aspekten den Lernstand, um den weiteren Lernbedarf zu eruieren sowie Fortschritte zu dokumentieren. Auf allen Stufen lernen die Schulkinder altersgerecht ihre Lernfortschritte sowie ihr Lernverhalten selber einzuschätzen. Dies erfolgt bspw. niederschwellig in den Lektionen (z. B. Daumenbarometer), auf Lernkontrollen oder mittels elaborierten Kriterienrastern. Verschiedentlich kommen Peer-Feedbacks stufengerecht zum Einsatz (z. B. Präsentationen, Vorträge).

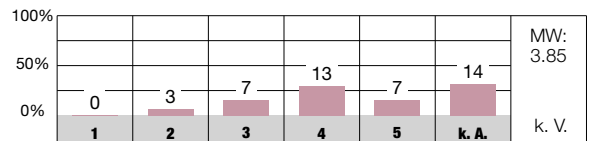
Die Lehrpersonen richten die Beurteilung auf zu erreichende Lernziele bzw. Kompetenzen aus und geben die Inhalte der Lernkontrolle vorgängig bekannt. Auf den meisten eingesehenen Tests sind die möglichen Punkte pro Aufgabe definiert. Das Ausweisen des Lernzielerreichungsgrades wird unterschiedlich gehandhabt. Laut der schriftlichen Befragung legen weniger als die Hälfte der Lehrpersonen vor einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist (LP P BEP14). Zur Einschätzung der überfachlichen Kompetenzen beschreibt das gemeinsam erarbeitete und einheitlich verwendete Raster die Ausprägungsstufen mit klaren Indikatoren. Die Nachvollziehbarkeit gewährleistet die Schule u. a. durch die Vorgabe, an welchen Elternabenden Informationen zur Beurteilung ein Pflichtthema sind. Zudem erhalten die Eltern die Lernzielkontrollen zur Unterschrift.



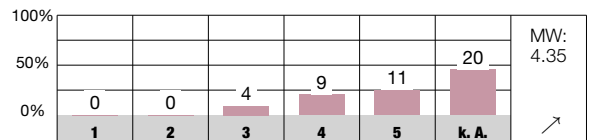
Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP P BEP01]



Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch. [LP P BEP05]



Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist. [LP P BEP14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Das Medien- und ICT-Konzept bildet die Grundlage für die pädagogische Nutzung der digitalen Medien. Die praktische Umsetzung und der lernförderliche Einsatz im Unterricht zeigen sich unterschiedlich stark verankert.



- » Die Schule setzt sich im Rahmen der Schulprogrammarbeit mit dem Thema Digitalisierung auseinander. Das bestehende Medien- und ICT-Konzept bildet die Grundlage und den Orientierungsrahmen für die Umsetzung im Unterrichtsalltag. Der pädagogische und technische Support sind sichergestellt. Eine Reflexion zur Nutzung der digitalen Medien im Unterricht ist aktuell noch nicht etabliert.
- » Die Lehr- und Fachpersonen setzen situativ digitale Medien auf lernförderliche Weise und zur sinnvollen Ergänzung von Unterrichtsettings ein. Insgesamt zeigt sich deren gezielte Nutzung noch unterschiedlich ausgeprägt.
- » Die Schule thematisiert den verantwortungsvollen Umgang der Schülerinnen und Schüler mit Informations- und Kommunikationstechnologien punktuell. Der KITS-Pass sieht zukünftig diesbezüglich einen systematischen Aufbau vor.

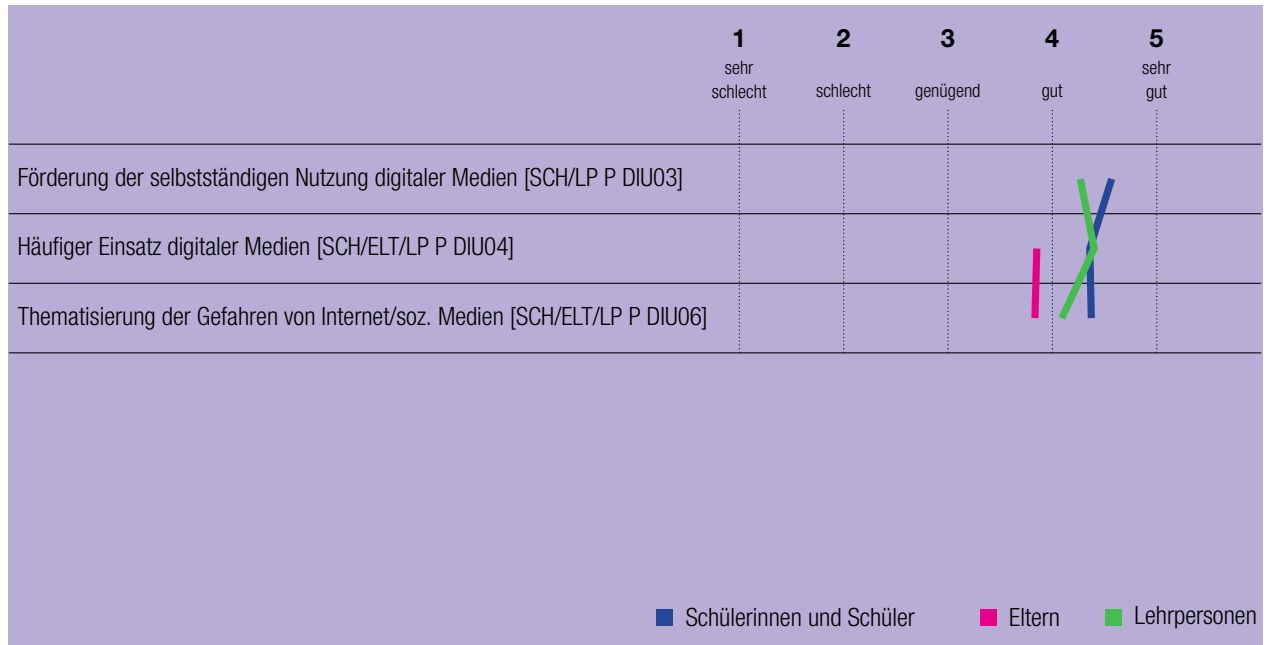


Das vorliegende, punktuell in Überarbeitung stehende ICT- und Medienkonzept definiert organisatorische Rahmenbedingungen und beschreibt die pädagogischen Überlegungen, wie Medien und ICT in den Unterricht integriert werden können. In den Leitsätzen sind Grundhaltungen formuliert, die den Umgang und den Einsatz prägen sollen. Der Kompetenzaufbau über alle Stufen wird grundsätzlich durch den Einsatz der städtischen, zyklusspezifischen KITS-Pässe gewährleistet. Diese sind an die Bedürfnisse der Schule angepasst und zum Zeitpunkt der Evaluation noch nicht im Einsatz. Den technischen sowie den pädagogischen Support (TKS/PKS) übernehmen Teammitglieder. Die Supportverantwortlichen helfen bei technischen Problemen, unterstützen bei Software-Einführungen oder im Zusammenhang mit pädagogischen Fragen von Lehrpersonen und geben punktuell Inputs. Ergebnisse aus Fragestellungen oder gelungene Unterrichtsbeispiele werden für alle zugänglich auf Padlets festgehalten. In der schriftlichen Befragung erachten knapp zwei Drittel der Lehrpersonen als gut oder sehr gut zutreffend, dass an der Schule verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien gelten. Auffallend ist, dass mehr als ein Viertel der Lehrpersonen dazu keine Antwort gibt (LP P DIU01).

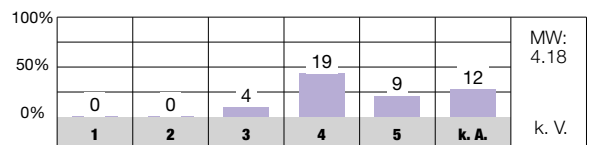
Ein gezielter Einsatz digitaler Medien zur Gestaltung des Unterrichts zeigt sich insgesamt unterschiedlich ausgeprägt. Anlässlich der besuchten Lektionen werden digitale Geräte von den Lehrpersonen vorwiegend als Orientierungshilfe

oder zur Visualisierung von Arbeitsaufträgen oder Lerninhalten und vereinzelt nutzbringend zur Lernunterstützung (z. B. Erklärvideos) genutzt. Verbreitet kommen gängige Lernprogramme, Apps oder spielbasierte Lernplattformen zum Einsatz. Die Schülerinnen und Schüler nutzen digitale Medien bspw. zum Recherchieren, zur Dokumentation oder für Tonaufnahmen. Sie kreieren digital eine Bildergeschichte oder lernen altersgerecht zu programmieren (z. B. Roboter). In der schriftlichen Befragung geben fast alle Mittelstufenkinder an, dass sie lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen (SCH P DIU03). Rund ein Drittel der Lehrpersonen fühlt sich im Einsatz digitaler Medien sehr schlecht bis genügend kompetent (LP P DIU05).

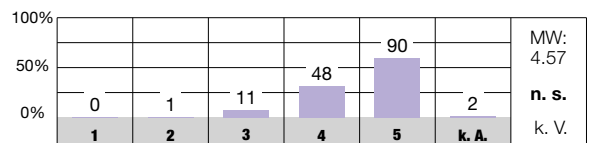
Aktuell ist an der Schule eine aufbauende Präventionsarbeit hinsichtlich digitaler Medien nicht institutionalisiert. Mit den Nutzungsregeln für E-Mail sowie der Nutzungsvereinbarung bei Erhalt des Tablets unterschreiben die Schülerinnen und Schüler einzuhaltende Pflichten, die u. a. auch im Zusammenhang mit einem verantwortungsbewussten Umgang stehen. Die Eltern werden diesbezüglich ebenfalls in die Pflicht genommen. Eine Sensibilisierung bezüglich Chancen und Gefahren von Informations- und Kommunikationstechnologien findet systematisch ab der 5. Klasse im Fach Medien und Informatik statt. Die neu erstellten, jedoch noch nicht in Anwendung stehenden KITS-Pässe sehen grundsätzlich in allen Stufen eine altersgerechte Thematisierung von Aspekten zur Medienkompetenz vor.



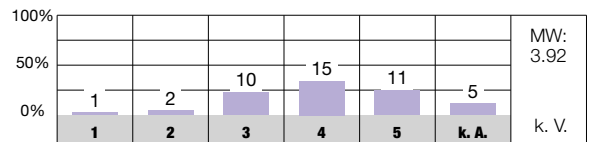
An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP P DIU01]



Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen. [SCH P DIU03]



Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent. [LP P DIU05]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit im Schulteam



Die Lehr- und Fachpersonen arbeiten engagiert in professionellen Lerngemeinschaften an der Weiterentwicklung von Schule und Unterricht. Die kindbezogene Kooperation erfolgt verbindlich und wird regelmässig reflektiert.



- » Das Schulteam pflegt eine engagierte und unterstützende Zusammenarbeitskultur. Es arbeitet in verschiedenen Subteams kontinuierlich und ergebnisorientiert an Schul- und Unterrichtsentwicklungsthemen. Verschiedene Qualitätsdokumente machen die Ansprüche an die Zusammenarbeit transparent.
- » Die Lehr- und Fachpersonen pflegen auf Basis einer Zusammenarbeitsvereinbarung einen verbindlichen Austausch zu kindbezogenen Themen. Wiederkehrend nehmen auch die Betreuungspersonen an den Sitzungen teil. Eine fachliche Beratung sowie ein Interdisziplinäres Team (IdT) sind für komplexere Fälle eingerichtet.
- » Die Zusammenarbeitsstrukturen sind sinnvoll aufgebaut und passend aufeinander abgestimmt, die Vernetzung ist durchdacht sichergestellt. Die Arbeitsergebnisse sind durch eine zentrale Ablage angemessen nutzbar.
- » Die Reflexion der Zusammenarbeit nehmen die Lehr- und Fachpersonen wiederkehrend an den Standorttagen anhand ihrer Vereinbarungen vor. Die Subteams halten punktuell Rückschau auf Qualität und Resultate ihrer Zusammenarbeit.



Im Team zeigt sich eine ausgeprägte Hilfsbereitschaft. Die Schulangehörigen setzen sich in den verschiedenen Gefässen konstruktiv mit den Entwicklungsvorhaben und Themen auseinander mit dem Fokus, die Qualität der Schule weiter zu erhöhen. Die Anforderungen an eine gute Zusammenarbeit hat die Schule in verschiedenen handlungsleitenden Dokumenten festgehalten. In den pädagogischen Teams (PT) entwickeln die Lehrpersonen stufen- sowie fachspezifisch (Sonderpädagogik, TTG) pädagogische Themen weiter. In den Unterrichtsteam-Sitzungen (UT) nehmen auch Betreuungspersonen teil. Die Qualitätsgruppen (QG) übernehmen die Verantwortung für die Durchführung und Weiterentwicklung von Anlässen bzw. der Partizipation oder eine Themenhüterschaft. Die QG werden auf das Schuljahr 2023/2024 teilweise neu konstituiert. Eine Steuergruppe, zusammengesetzt aus der Schulleitung, der Leitung Betreuung und den PT-Leitenden ist Drehscheibe für die Entwicklungsarbeit und dient u. a. auch der Vernehmlassung und Verankerung von Themen im Lehrpersonenteam.

Die Lehr- und Fachpersonen klären jeweils jährlich mittels einer Vereinbarung die Eckpunkte ihrer Zusammenarbeit und orientieren sich in der Zusammenarbeit und Kommunikation an den entsprechenden Leitplanken. Die Abstimmung zwischen Lehr- und Fachpersonen bezüglich der Unterrichtsgestaltung erfolgt in verbindlich vereinbarten, oft wöchentlich stattfindenden Gefässen. Gleichzeitig besprechen die Teams auch die Förderung der Schulkinder. Für komplexere Fälle sind an der Schule ein Interdisziplinäres Team (IdT) für Fallbesprechungen eingerichtet. Das Förderzentrum unterstützt einerseits situativ mit Beratungen und

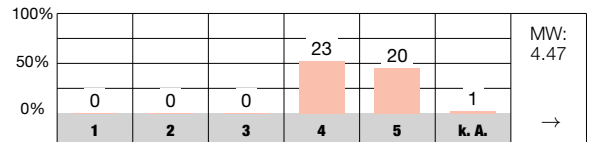
niederschweligen Angeboten, andererseits institutionalisiert mit der Durchführung von Screenings.

Die Schulleitung unterstützt den pädagogischen Austausch durch koordinierte Aufträge sowie interessengeleitete Wahlmöglichkeiten und angemessene Entscheidungskompetenzen der Subteams gut. Deren Vernetzung wird u. a. durch die Qualitäts- und Standortbestimmungstage sowie durch die Steuergruppe gewährleistet. Protokolle und Arbeitsergebnisse (z. B. arbeitsteilige Aufbereitung von Unterrichtssequenzen), legt das Schulteam in einer zentralen elektronischen Ablage jederzeit einseh- und nutzbar ab. Auf 2023 setzt die Schule auf Antrag der Lehrpersonen eine Anpassung der Zusammenarbeitsstruktur um. Die PT erhalten mehr Stunden für den pädagogischen Austausch. Des Weiteren passt die Schule aufgrund veränderter Bedürfnisse auf das Schuljahr 2023/2024 die thematische Ausrichtung der QG an (QG «Bildung für nachhaltige Entwicklung» und ICT).

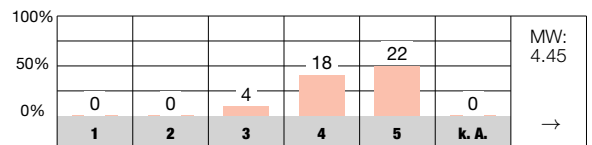
Anhand der in den Zusammenarbeitsvereinbarungen festgelegten Eckpunkte reflektieren die Lehr- und Fachpersonen ihre Kooperation, dafür steht ihnen an den Standorttagen ein Zeitfenster zur Verfügung. Als Hilfestellung für dieses Gespräch können die Lehr- und Fachpersonen die im Dokument «Teamkultur» festgehaltenen Feedbackregeln (inkl. schrittweiser Vorgehensweise) nutzen. Im Anschluss an die QG-Sitzungen findet jeweils wiederkehrend ein Rückblick zur Zusammenarbeit statt. Konsequenterweise werden dabei die Arbeitsergebnisse betrachtet, situativ auch die Qualität der Zusammenarbeit thematisiert.



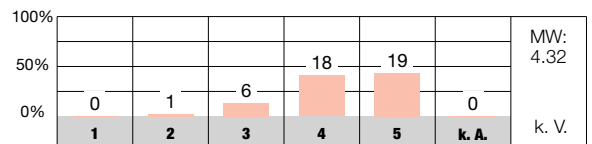
Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei. [LP P ZIS06]



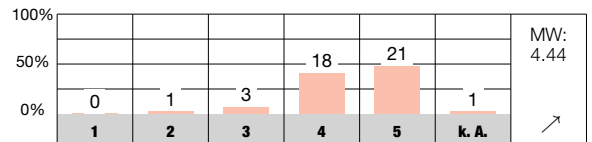
In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP P ZIS02]



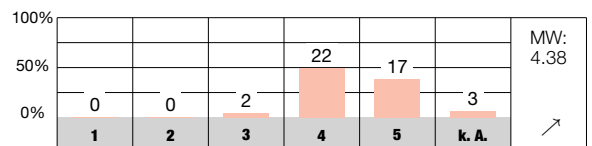
Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab. [LP P ZIS08]



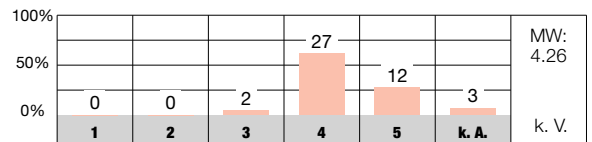
Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP P ZIS09]



Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. [LP P ZIS11]



Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert. [LP P ZIS13]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Leitungsfunktion wird auf allen Ebenen mit grosser Aufmerksamkeit und Offenheit, Vertrauen in die Mitarbeitenden, Klarheit in der pädagogischen Steuerung sowie mit hoher Präsenz und Zuverlässigkeit beispielhaft wahrgenommen.



- » Wertschätzung, Offenheit und Vertrauen prägen die vorbildliche Personalführung. Die Zufriedenheit im Team bezüglich des Umgangs mit Anliegen ist hoch. Die Mitarbeitendenbeurteilungen sind zielorientiert und auf die Erfordernisse der Schul- und Unterrichtsentwicklung fokussiert. Neue Mitarbeitende werden sorgfältig eingeführt.
- » Die Steuerung der pädagogischen Entwicklung wird in Einklang mit den Qualitätsgrundsätzen der Schule vorgenommen. Es gelingt der Schulleitung ausserordentlich gut, das Schulteam für die Entwicklungsvorhaben zu gewinnen, die Ausrichtung vorzugeben und gleichzeitig Gestaltungsspielraum und Umsetzungsverantwortung abzugeben.
- » Die Schulleitung nimmt ihre Führungsfunktion verantwortungsbewusst wahr und zeigt im Schulalltag eine hohe Präsenz. Sie gestaltet die Kommunikationsaufgaben verlässlich und transparent. Bei Anliegen und Problemen reagiert sie unmittelbar und lösungsorientiert.
- » Der administrative Bereich funktioniert sehr zuverlässig, die organisatorischen Grundlagen ermöglichen eine effiziente Erfüllung der Aufgaben.



Die personelle Führung erfolgt auf Augenhöhe, stellt den Menschen ins Zentrum und basiert auf gegenseitigem Vertrauen. Sie zeichnet sich durch eine grosse Offenheit, Wertschätzung sowie eine lösungsorientierte Vorgehensweise und Reflektiertheit aus. Bei herausfordernden Situationen schaut die Schulleitung hin und reagiert professionell. Die Mitarbeitendengespräche werden als zielgerichtet und konstruktiv eingeschätzt. Detaillierte Unterlagen zeigen klar die Vorgehensweisen auf. Im Gespräch reflektieren Lehrpersonen und Schulleitung anhand von Leitfragen die individuelle Arbeit sowie die Befindlichkeit. Entwicklungsperspektiven und Zielsetzungen berücksichtigen den individuellen Bedarf und die Erfordernisse der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Das Wissen aus persönlichen Weiterbildungen teilen die Lehrpersonen mit dem ganzen Schulteam. Neue Mitarbeitende werden wenn immer möglich passend zu den an der Schule geltenden Haltungen rekrutiert. Deren Einführung passiert strukturiert und mit der unterstützenden Begleitung durch ein Patensystem.

Im Leitbild sind Grundwerte und Haltungen dargestellt, an denen sich das Schulteam in seiner pädagogischen Arbeit orientiert. Durch einen partizipativen Einbezug gelingt es der Schulleitung gut, das Team für die verschiedenen Entwicklungsvorhaben zu gewinnen. Mittels klarer Steuerung durch Aufträge und verbindlichen Leitplanken treibt sie die Entwicklungsvorhaben koordiniert voran und gibt gleichzeitig Gestaltungsspielraum und Umsetzungsverantwortung an die verschiedenen Teams und Qualitätsgefässe resp. deren Mitglieder ab. Die PT fokussieren hauptsäch-

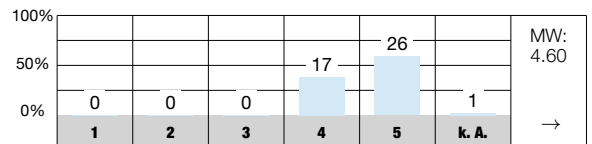
lich unterrichtsnahe Themen. Die Steuergruppe unterstützt die Schulleitung in der Steuerung, bspw. mit dem jährlichen Besprechen der geltenden Standards.

Die Schulleitung arbeitet eng zusammen und übernimmt ihre Verantwortung gegen innen und gegen aussen klar. Bei Entscheidungen, besonders im pädagogischen Bereich, sorgt sie für Mitbestimmungsmöglichkeiten und versucht, Beschlüsse möglichst breit abgestützt und demokratisch zu treffen. Der Wille, Nachvollziehbarkeit für das Schulteam herzustellen ist deutlich wahrnehmbar. Die Kommunikations- und Informationsflüsse sind intern und extern geregelt und werden zuverlässig gepflegt. Im Schulalltag ist die Schulleitung präsent und verlässlich erreichbar. Die Aufgaben sind zwischen den Schulleitungen abgesprochen. Fast alle Lehrpersonen und Eltern zeigen gemäss schriftlicher Befragung eine hohe Zufriedenheit mit der Art, wie die Schule geführt wird (LP/ELT P SFÜ90).

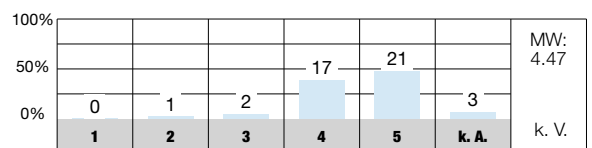
Die Schulorganisation stellt einen geregelten Schulbetrieb sehr gut sicher. Im Betriebskonzept sind die Organisationsstruktur, die Sitzungsgefässe sowie diverse Abläufe wie bspw. Stellvertretungen, Konflikte, Kommunikation und Grundsätze (z. B. hinsichtlich Elternzusammenarbeit oder Partizipation der Schülerinnen und Schüler) festgehalten. Die verschiedenen Anhänge umfassen u. a. diverse pädagogische Konzepte oder das «Allenmoos-ABC». Die Unterstützung durch das Schulsekretariat wird von verschiedenen Schulbeteiligten lobend herausgestrichen.



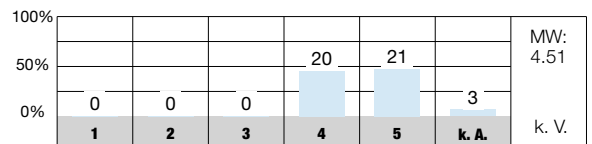
Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert. [LP P SFÜ01]



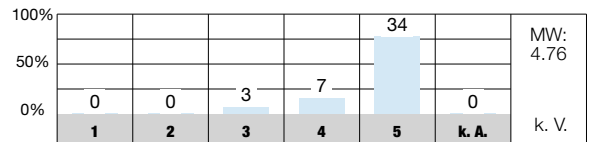
Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert. [LP P SFÜ03]



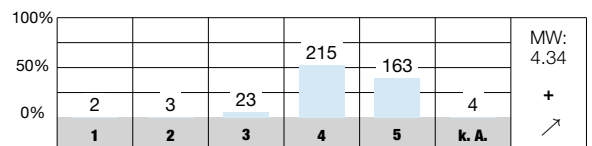
Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein. [LP P SFÜ07]



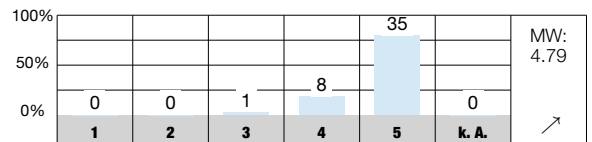
Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um. [LP P SFÜ15]



Mit der Führung dieser Schule bin ich... [ELT P SFÜ90]



Mit der Führung unserer Schule bin ich... [LP P SFÜ90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Das strukturierte Vorgehen in der Entwicklungsarbeit gestaltet die Schule zielorientiert und konsequent zirkulär. Bedeutsame Themen bearbeitet das Schulteam systematisch und setzt verschiedene Ergebnisse verbindlich um.



- » Die Schule geht in der Schulprogrammarbeit systematisch vor. Das Schulprogramm nimmt übergeordnete Vorgaben ebenso auf wie Anliegen des Teams und stellt die Entwicklungsvorhaben passend strukturiert dar. Die Themen sind bedeutsam, wirkungsorientiert und im Team breit abgestützt.
- » Anhand Projektmanagementgrundsätzen planen die Subteams ihre Vorhaben und berücksichtigen dabei einen Qualitätskreislauf. Die Planungsdokumente sind stringent aufeinander bezogen.
- » In verschiedenen Konstellationen überprüft und reflektiert das Schulteam die laufende Arbeit, das Gelingen von Anlässen sowie die Schulprogrammthemen systematisch. Erkenntnisse daraus fließen in die Weiterarbeit ein. Feedback von Anspruchsgruppen wird wiederkehrend zu bestimmten Themen eingeholt.
- » Durch eine konsequente Dokumentation und regelmässige Überprüfung der geltenden Standards sowie durch gezielte Aufträge hält die Schule handlungsleitende Grundsätze und Errungenschaften im Schulteam präsent. Verschiedene Vereinbarungen sind im Schulalltag sichtbar verankert.



Die Schule befindet sich im Übergang von zwei Schulprogrammperioden. Übergeordnete Vorgaben (Kanton, Stadt Zürich, Kreisschulbehörde) nimmt die Schule passend auf. Das abgeschlossene Programm 2018–2022 gibt neben Entwicklungszielen die Sicherungsziele an. Das systematische Vorgehen in der Schulprogrammarbeit ist darin mit Terminen ausgewiesen. Das aktuelle Schulprogramm umfasst die Zeitspanne von 2023–2027 und weist die Entwicklungsvorhaben übersichtlich aus. Die Projekte sind nachvollziehbar dargestellt und peilen eine Wirkung an. Die Zielsetzungen sind bedeutsam und im Schulteam abgestützt, an Standortbestimmungstagen werden die Themen intensiv diskutiert und u. a. in einer «Arena» vertreten. Zwei Beispiele stellt die Schule in der Entwicklungsreflexion gut nachvollziehbar dar: der Aufbau des Förderzentrums oder die Binnendifferenzierung.

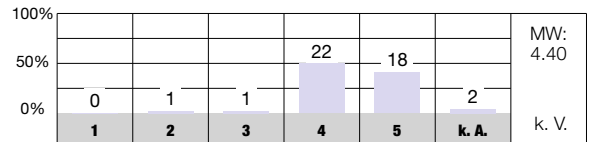
Das Schulprogramm wird als Planungs- und Arbeitsdokument genutzt. Eine grobe Terminierung zeigt, in welchem Schuljahr die Vorhaben in welcher Bearbeitungsphase stehen und wer für die Umsetzung zuständig ist. Die nachgelagerten Planungsdokumente (z. B. Jahresplanung 2023/2024, PT-Aufträge) nehmen Bezug auf das Schulprogramm und stellen die Entwicklungsvorhaben systematisch nach Projektmanagementgrundsätzen dar. Die Schulleitung achtet darauf, wo nötig eine zeitliche Abstimmung zwischen den einzelnen Aufträgen der PT und der QG zu schaffen und ressourcenbewusst zu planen. Grossteils übernehmen die Gremien die Verantwortung für die Umsetzung der Vorhaben im Rahmen der vorgegebenen Leitplanken.

Die geleistete Arbeit überprüfen die verschiedenen Gremien systematisch. Mögliches Entwicklungspotential wird identifiziert und in die nächste Jahresplanung aufgenommen. Mit Elternbefragungen holt die Schule auch deren Einschätzung bedarfsorientiert ab (z. B. Elternumfrage zu Besuchstagen, Stellungnahmen des Elternforums zum Schulprogramm). Kollegiale Hospitationen führen die Lehrpersonen verbindlich durch, aktuell mit dem Schwerpunkt «Gestaltung des Klassen- resp. Hortrats». Das Schulteam schätzt deren Nutzen für die Weiterentwicklung der eigenen Unterrichtsgestaltung als hoch ein. Mittels standardisiertem, altersgerecht gestalteten Fragebogen sowie gelegentlich im Klassenrat holen die Lehrpersonen ein Feedback von ihren Klassen ein. In der schriftlichen Befragung weisen die entsprechenden Items von Mittelstufenschulkindern und Lehrpersonen eine gewisse Diskrepanz auf (SCH/LP P SUE09).

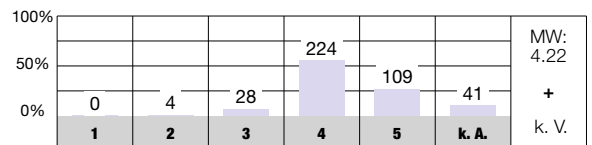
Der Schule ist es ein Anliegen, Errungenschaften handlungsleitend im Schulteam zu verankern. Dafür nutzt sie verschiedene Vorgehensweisen. Wichtige Themen sind im Qualitätsordner u. a. als «Verschriftlichungen» für alle zugänglich abgelegt. Diese Standards prüft das Schulteam regelmässig in den PT und nimmt gegebenenfalls Anpassungen vor. Auch im Betriebskonzept und dem «Allenmoos-ABC» sind die geltenden Leitlinien dokumentiert. Wichtige Themen hält die Schulleitung zudem mit Aufträgen präsent, bspw. wenn sie registriert, dass gewisse Standards im Schulalltag wenig berücksichtigt werden oder wieder in Erinnerung gerufen werden müssen (z. B. durch Beobachtungsschwerpunkte in den Hospitationen oder durch Aufträge in die PT).



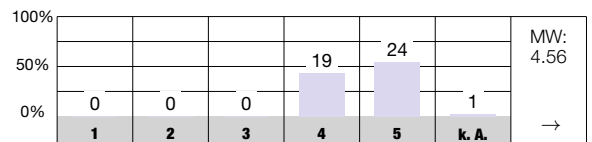
Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt. [LP P SUE02]



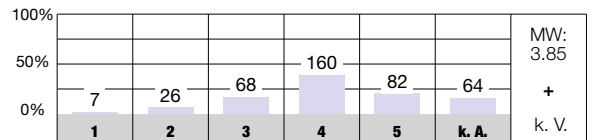
Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern. [ELT P SUE04]



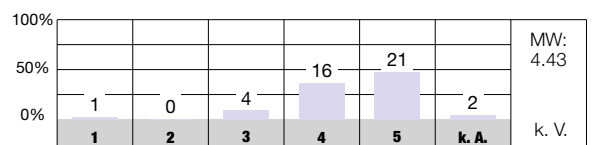
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP P SUE05]



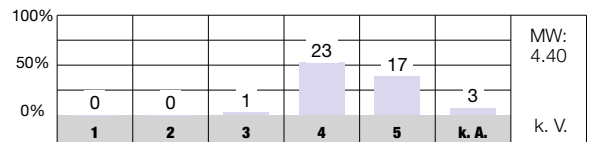
Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt. [ELT P SUE10]



Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht. [LP P SUE12]



Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend. [LP P SUE13]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Schule informiert die Eltern zuverlässig über gesamtschulische, klassen- sowie kindbezogene Themen und bietet ihnen passende Kontaktmöglichkeiten. Die Zusammenarbeit mit dem Elternforum ist konstruktiv gestaltet.



- » Die Schule pflegt eine zielführende Informationspraxis. Sie orientiert die Eltern mittels passender Kommunikationsmittel umfassend über relevante gesamtschulische Belange und nimmt deren Anliegen ernst. Gewisse Eckpunkte für eine einheitliche Elternarbeit sind vereinbart.
- » Die institutionalisierte Elternmitwirkung ist in Form des gut etablierten Elternforums eingerichtet und konzeptionell geregelt. Der Austausch von Anliegen und die Zusammenarbeit erfolgen engagiert und vernetzt.
- » Die Lehrpersonen informieren die Eltern verlässlich und regelmässig über klassenspezifische Themen wie Unterrichtsinhalte, organisatorische Angelegenheiten oder anstehende Termine. Sie bieten den Eltern geeignete Kontaktmöglichkeiten und beziehen sie verschiedentlich bei Klassenaktivitäten mit ein.
- » Die Lehr- und Fachpersonen gestalten den Austausch zu kindbezogenen Themen bedarfsgerecht und umsichtig. Im sonderpädagogischen Bereich sind die Eltern gut in den Förderprozess einbezogen.



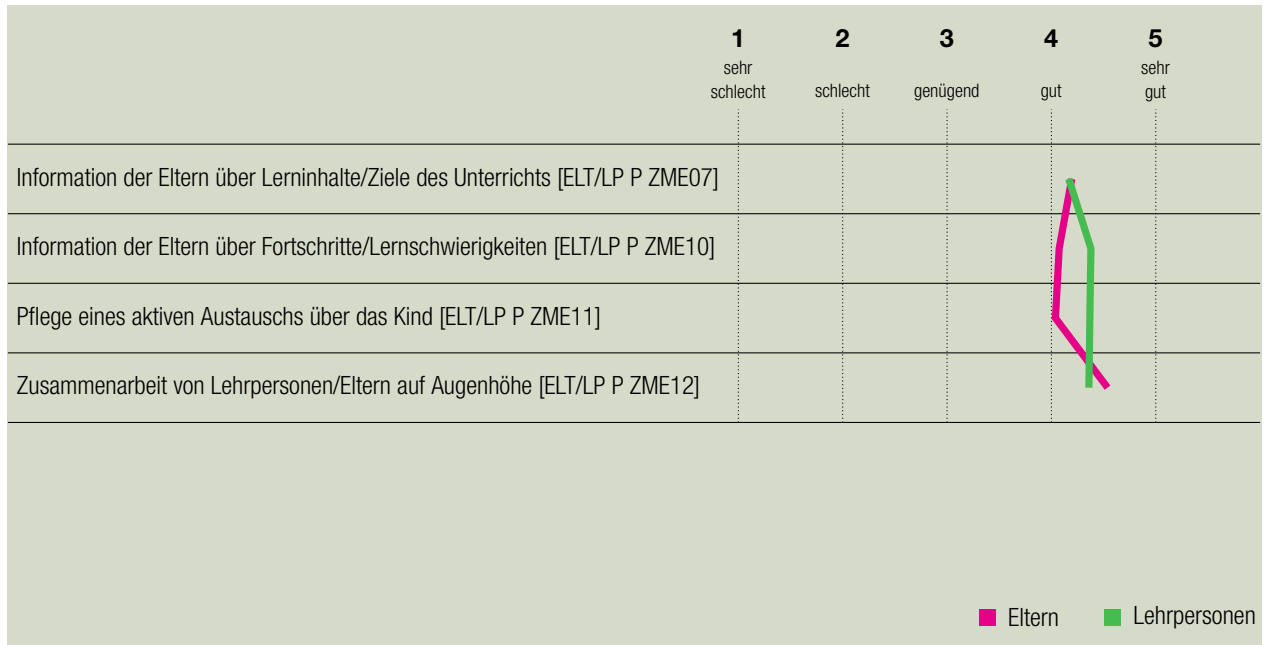
Die Schule orientiert die Eltern über verschiedene Kanäle. Seit neuerem nutzt sie für Kommunikation mit den Eltern und Erziehungsberechtigten eine Kommunikations-Applikation, was allseits geschätzt wird. Die Schulführung orientiert mit zielgerichteten Quintalschreiben über gesamtschulische Begebenheiten. Sie ist präsent und die Eltern wissen, an wen sie sich mit Fragen, Anregungen oder Kritik wenden können. Die zweimal jährlich erscheinende Schulhauszeitung «A-Post» ist attraktiv gestaltet und enthält u. a. Berichte von Aktivitäten aus den Klassen, der Betreuung oder dem Schülerparlament, was einen vielfältigen Einblick in den lebendigen Schulalltag bietet. Zur Elternzusammenarbeit hat die Schule einzelne Eckpunkte definiert (z. B. Vereinheitlichung der sogenannten «Erstpost»).

Das Elternforum ist an der Schule Allenmoos etabliert und stellt ein solides Bindeglied zwischen Elternschaft und Schule dar. Es findet ein konstruktiver und von gegenseitigem Interesse geprägter Austausch statt. Zwischen den Arbeitsgruppen des Elternforums und den Q-Gruppen der Schule findet jährlich ein Austausch statt, um zentrale Themen zu aufzugreifen und allenfalls zu vernetzen. Das Elternforum engagiert sich u. a. bei Anlässen (z. B. Sommerspielefest), unterstützt bedarfsgerecht mit Massnahmen (z. B. Einführung App) oder organisiert Elternweiterbildungen. Die Eltern zeigen eine hohe Zufriedenheit mit der Informations- und Kommunikationspraxis sowie den Mitwirkungsmöglichkeiten. Dies widerspiegelt sich in den durchwegs über dem kantonalen Durchschnitt liegenden Mittel-

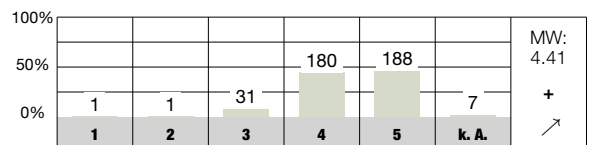
werten der Items in diesem Themenbereich (ELT P ZME01–ZME06).

Eine konstruktive Zusammenarbeit mit den Eltern ist den Lehrpersonen ein zentrales Anliegen. Mit dem Quintalsbrief informieren sie u. a. über klassenspezifische Aktivitäten oder die Lerninhalte. Die Informationsdichte, bspw. bezüglich Lerninhalten oder ergänzenden Informationen (z. B. Hausaufgabenplan, Lernziele) ist individuell ausgeprägt. Eine niederschwellige Kontaktaufnahme und der Austausch werden durch die Kommunikations-Applikation unterstützt. Für die jährlich stattfindenden Elternabende hat die Schule spezifische Pflichtthemen definiert. Gemäss der schriftlichen Befragung schätzen die meisten Eltern die vorhandenen Kontaktmöglichkeiten (ELT P ZME 08).

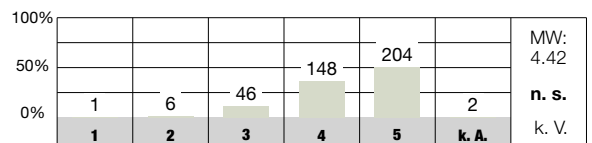
Den Dialog mit den Eltern zu kindbezogenen Themen gestalten die Lehr- und Fachpersonen bedarfsgerecht. Die Intensität der Kontaktaufnahme ist abhängig von der schulischen Entwicklung des Kindes. Anlässlich der Elterngespräche wird die Lernsituation fundiert thematisiert. Die Schulkinder sind verschiedentlich altersgerecht einbezogen. Im Bereich der besonderen Förderung zeugen die eingesehen Unterlagen zu schulischen Standortgesprächen von einer sorgfältigen Vorbereitung sowie einem gezielten Einbezug der Eltern. Die Eltern fühlen sich laut der schriftlichen Befragung von den Klassenpersonen im kantonalen Vergleich überdurchschnittlich ernst genommen (ELT P ZME12). Ein Grossteil empfindet sich zudem passend über Fortschritte und Lernschwierigkeiten des Kindes informiert (ELT P ZME10).



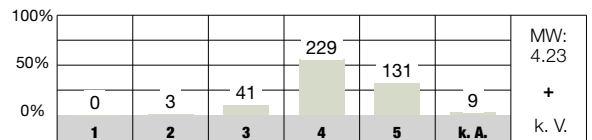
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert. [ELT P ZME01]



Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche). [ELT P ZME08]



Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich... [ELT P ZME90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Gesundheitsförderung und Prävention



Die Schule setzt verschiedene Aspekte der Gesundheitsförderung und Prävention situativ im Schulalltag um. Insgesamt sind die Systematik und eine koordinierte Vorgehensweise optimierbar.



- » Institutionalisierte Beratungsangebote für die Schulmitarbeitenden sowie die Schulkinder und bedarfsorientiert auch die Eltern sind an der Schule eingerichtet.
- » Zur Förderung der physischen Gesundheit mit den Elementen Bewegung und Entspannung sowie gesunde wie auch genussvolle Ernährung existieren einzelne verbindliche Absprachen. Die Umsetzung im Schulalltag ist weitgehend stufen- bzw. lehrpersonenabhängig. Die Gestaltung des Pausenareals und die Angebote in vielen Schulzimmern begünstigen Bewegung und Entspannung gleichermaßen. Die Betreuung achtet gut auf eine Balance der Aspekte.
- » Viele Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen schenken der Vermittlung von sozialen und personalen Kompetenzen angemessene Beachtung. Die SSA bietet punktuell und im Bedarfsfall entsprechende Präventionsangebote. Ein schulweit abgestimmter und systematischer Aufbau in der Gewalt- und Suchtprävention ist aktuell nicht vorhanden, ein koordiniertes Vorgehen über den gesamten Schwerpunkt «Gesundheitsförderung und Prävention» ist wenig sichtbar. Die Thematik wird zukünftig im Rahmen einer Qualitätsgruppe angegangen.



Institutionalisierte Beratungsangebote (z. B. Ombudsstelle, SSA und Förderzentrum) fokussieren u. a. die psychosoziale Gesundheit der Betroffenen und werden in der Regel als hilfreich wahrgenommen. Neben den Aspekten die Schulkinder betreffen, ist auch das Schulteam im Fokus. Die Leitsätze der QG Schulkultur («SchuKu») zeigen den aktuellen Rahmen. Die Pflege des Arbeitsklimas ist eine wichtige Säule in der aktuellen Umsetzung. Die meisten Lehrpersonen fühlen sich in ihrer Arbeit gut unterstützt und nehmen das Klima als ausserordentlich gut wahr.

Viele Lehrpersonen gestalten einen angemessenen rhythmisierten Unterricht, der altersangepasste Bewegungselemente enthält. Spielstunden, individuelle bzw. bewegte Pausen sowie Material für Bewegungsspiele sind im Unterricht stufenspezifisch unterschiedlich ausgeprägt sichtbar. Teilweise setzen die Lehrpersonen auch gezielt Elemente ein, um Ruhe zu ermöglichen oder Konzentration herbeizuführen. In einzelnen Klassenzimmern sind Rückzugsnischen eingerichtet. Während der Pausen ist viel Bewegung beobachtbar, das Angebot ist vielfältig (Spielkasten, Klettertürme, Boulderwürfel, Fussballfelder, Balance-Parcours aus Baumstrünken etc.). Die Ernährung erhält im Kindergarten besonderes Augenmerk. Ansonsten thematisieren die Lehrpersonen diesen Aspekt individuell im Unterricht (z. B. Ernährungspyramide, NMG-Themen) oder führen vereinzelte Aktivitäten wie «gesunder Pausenkiosk» oder «Pausenapfel-Aktion» durch.

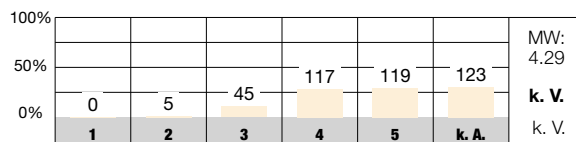
Die Präventionsarbeit wird durch verschiedene Angebote, fachliche Schwerpunkte und methodische Umsetzungen,

insgesamt jedoch wenig koordiniert angegangen. In Kindergartenklassen werden bspw. die Thematisierung von Gefühlen sowie die Körperwahrnehmung behandelt. «Spielzeugfreier» sowie «Purzelbaum- Kindergarten» sind in den Unterrichtsbesuchen umgesetzt sichtbar. Teilweise zeigen sich in den Klassen auch Elemente wie das «Kind der Woche». Im Klassenrat setzen die Lehrpersonen aller Stufen Schwerpunkte hinsichtlich der Förderung sozialer und personaler Kompetenzen. Individuelle und gemeinsame Zielsetzungen im überfachlichen Bereich sind in den Schulklassen verbreitet umgesetzt. Das Förderzentrum bietet niederschwellige Unterstützung und fokussiert dabei auch die Lebenskompetenzen der Schulkinder. Die SSA besucht geplant einzelne Klassenstufen und bietet zusätzliche Angebote für alle Altersstufen, auf die die Lehrpersonen zugreifen können, bspw. im Bereich des zwischenmenschlichen Umgangs oder der Gewaltprävention. Bei Bedarf werden externe Fachstellen beigezogen. Für die Früherkennung sowie den Umgang mit herausfordernden Situationen existieren an der Schule Abläufe, die den meisten Schulangehörigen bekannt sind (LP P GFP06).

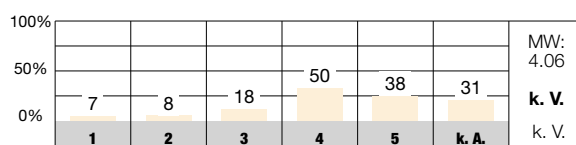
Aktuell sind die verschiedenen an der Schule eingerichteten Aktivitäten nicht systematisch unter einem gemeinsamen Dach zusammengeführt. Die beschriebenen Projekte und Interventionen sind einzelne Puzzlesteine, die die Schule mit grossem Engagement umsetzt. Im Schulprogramm 2023–2027 wird das Thema in der neu konstituierten QG «Bildung für Nachhaltige Entwicklung», zusammen mit verwandten Themenbereichen wie Vielfalt u. a. aufgegleist.



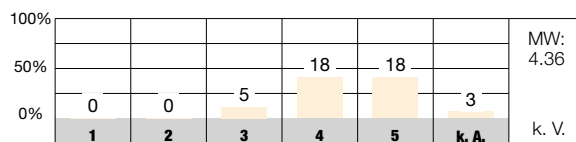
Die Beratungsangebote der Schule (z. B. Schulsozialarbeit) sind in Problemsituationen hilfreich. [ELT P GFP11]



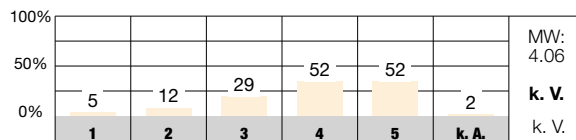
Wenn ich persönliche Probleme habe (z. B. in der Familie, mit Noten oder allgemein Schulstress), erhalte ich an der Schule Hilfe. [SCH P GFP10]



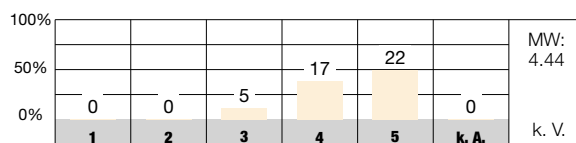
An unserer Schule kann ich in beruflich belastenden Situationen auf hilfreiche Unterstützungsangebote zurückgreifen (z. B. kollegiale Beratung, Fachberatung, Coaching, Supervision). [LP P GFP09]



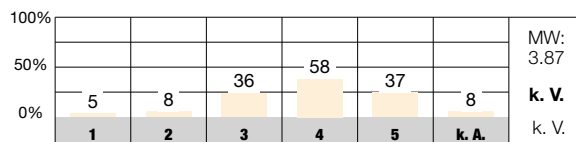
Ich erhalte im Unterricht immer wieder Möglichkeiten, mich zu bewegen oder zu lockern. [SCH P GFP01]



Ich biete den Schülerinnen und Schülern im Unterricht regelmässig Möglichkeiten, sich zu bewegen oder zu lockern. [LP P GFP01]



Im Unterricht lerne ich neben dem Schulstoff auch andere Dinge, die fürs Leben wichtig sind (z. B. Umgang mit anderen, Probleme lösen, mich selbstsicher fühlen). [SCH P GFP05]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fliessen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

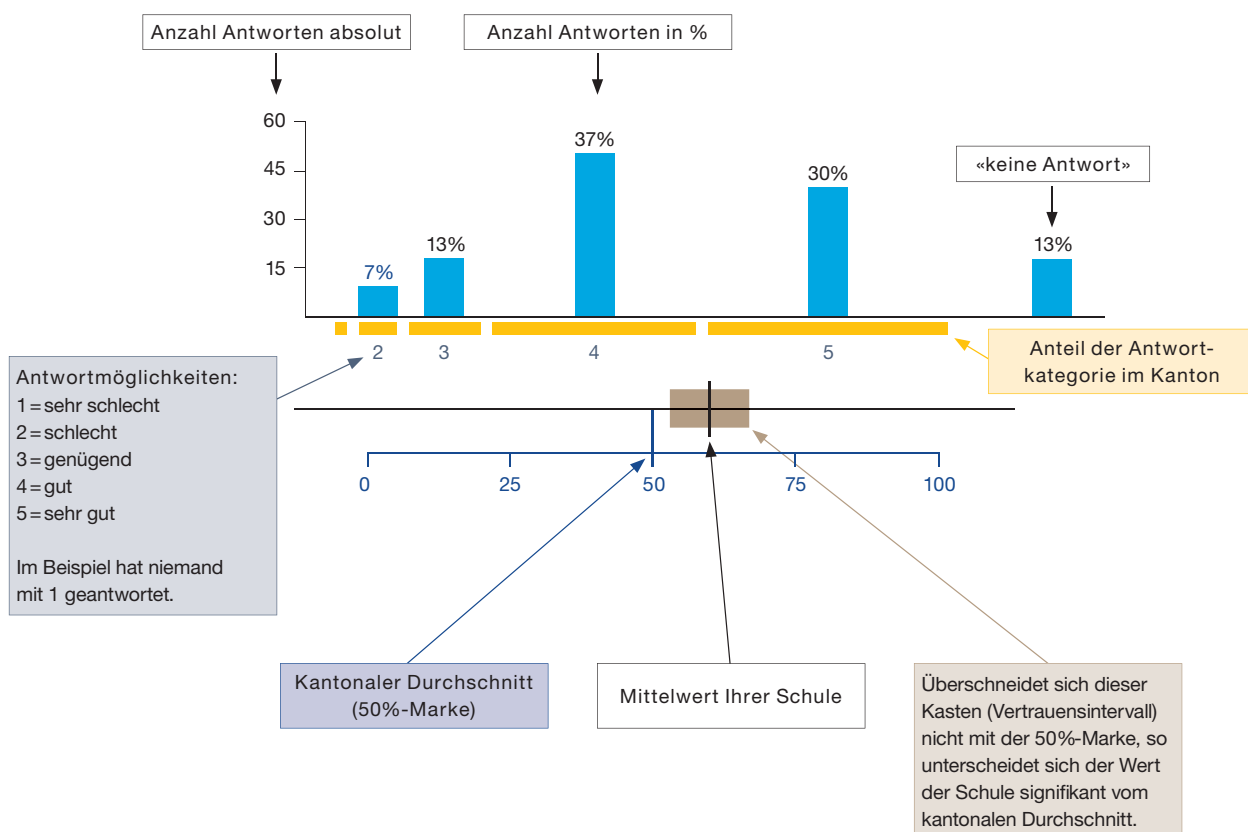
- » Theresa Furrer
- » Pia Morath
- » Nicole Rüttimann
- » Andrea Russi

Kontaktpersonen der Schule

- » Harry Huwyler (Schulleitung)
- » Mirjam Schorno (Schulleitung)
- » Gabriela Rothenfluh (Kreisschulpräsidium)
- » Martina Leonarz (AK-Präsidium)
- » Simon Riniker (Schulhausverantwortlicher)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

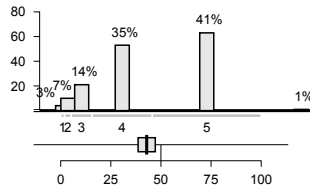
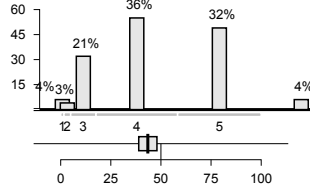
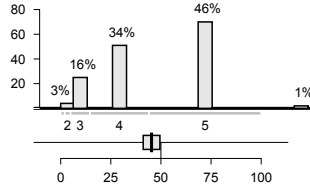
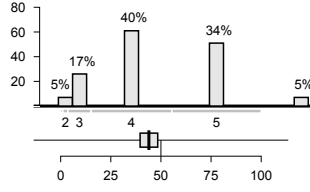
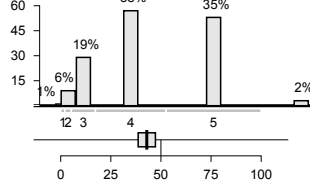
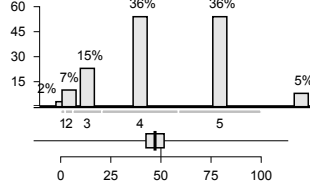
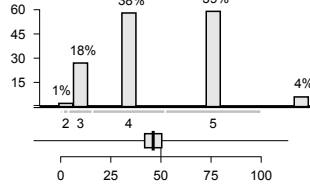
Schule Allenmoos, Zürich - Waidberg, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 152**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	89%	4.45	n. s.	→	4.68
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	53%	3.55	-	→	3.98
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	73%	4.19	n. s.	→	4.55
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	59%	3.87	-	k. V.	4.46
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	57%	3.83	-	k. V.	4.34
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	66%	3.92	-	k. V.	4.51

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	78%	4.21	n. s.	→	4.53
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	66%	3.88	n. s.	k. V.	4.35
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	78%	4.33	-	→	4.74
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	78%	4.27	n. s.	↗	4.52

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			0	85%	4.45	n. s.	→	4.74
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			0	82%	4.50	n. s.	k. V.	4.77

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	76%	4.29	-	k. V.	4.71
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	68%	4.13	-	k. V.	4.56
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			0	80%	4.37	-	→	4.70
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			0	74%	4.20	-	k. V.	4.54
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			0	72%	4.19	-	↘	4.61
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			0	71%	4.19	n. s.	→	4.53
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			0	77%	4.29	n. s.	↘	4.66



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten												
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>0%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>10%</td></tr> <tr><td>4</td><td>43%</td></tr> <tr><td>5</td><td>18%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	0%	2	2%	3	10%	4	43%	5	18%		0	61%	3.74	n. s.	k. V.	4.10
Rating	Percentage																				
1	0%																				
2	2%																				
3	10%																				
4	43%																				
5	18%																				
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>2</td><td>1%</td></tr> <tr><td>3</td><td>14%</td></tr> <tr><td>4</td><td>36%</td></tr> <tr><td>5</td><td>45%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	2%	2	1%	3	14%	4	36%	5	45%		0	82%	4.37	n. s.	→	4.69
Rating	Percentage																				
1	2%																				
2	1%																				
3	14%																				
4	36%																				
5	45%																				
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1%</td></tr> <tr><td>2</td><td>5%</td></tr> <tr><td>3</td><td>17%</td></tr> <tr><td>4</td><td>41%</td></tr> <tr><td>5</td><td>32%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	1%	2	5%	3	17%	4	41%	5	32%		0	72%	4.14	n. s.	k. V.	4.41
Rating	Percentage																				
1	1%																				
2	5%																				
3	17%																				
4	41%																				
5	32%																				
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1%</td></tr> <tr><td>2</td><td>1%</td></tr> <tr><td>3</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>29%</td></tr> <tr><td>5</td><td>57%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	1%	2	1%	3	13%	4	29%	5	57%		0	86%	4.52	n. s.	k. V.	4.83
Rating	Percentage																				
1	1%																				
2	1%																				
3	13%																				
4	29%																				
5	57%																				
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1%</td></tr> <tr><td>2</td><td>21%</td></tr> <tr><td>3</td><td>43%</td></tr> <tr><td>4</td><td>33%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	1%	2	21%	3	43%	4	33%	5	1%		0	76%	4.19	-	k. V.	4.57
Rating	Percentage																				
1	1%																				
2	21%																				
3	43%																				
4	33%																				
5	1%																				
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>39%</td></tr> <tr><td>5</td><td>41%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	2%	2	2%	3	13%	4	39%	5	41%		0	80%	4.31	n. s.	k. V.	4.68
Rating	Percentage																				
1	2%																				
2	2%																				
3	13%																				
4	39%																				
5	41%																				
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1%</td></tr> <tr><td>2</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>25%</td></tr> <tr><td>4</td><td>43%</td></tr> <tr><td>5</td><td>22%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	1%	2	3%	3	25%	4	43%	5	22%		0	65%	3.97	-	k. V.	4.39
Rating	Percentage																				
1	1%																				
2	3%																				
3	25%																				
4	43%																				
5	22%																				



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	68%	4.13	-	k. V.	4.58
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	58%	3.83	n. s.	k. V.	4.26
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	79%	4.30	n. s.	→	4.57
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	83%	4.30	n. s.	k. V.	4.58
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	82%	4.24	n. s.	↗	4.49
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	69%	3.98	n. s.	k. V.	4.27
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			0	78%	4.30	n. s.	↗	4.57



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			0	54%	3.86	-	↗	4.43
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			0	66%	4.16	-	→	4.62
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			0	74%	4.15	-	→	4.50
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.			0	44%	3.55	-	k. V.	4.15
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			0	76%	4.25	n. s.	↗	4.52
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.			0	65%	4.03	n. s.	k. V.	4.30
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			0	69%	4.20	-	→	4.61

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	91%	4.57	n. s.	k. V.	4.80
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	80%	4.36	n. s.	k. V.	4.66
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	74%	4.37	n. s.	k. V.	4.56

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			0	45%	3.58	n. s.	↗	4.00



Gesundheitsförderung und Prävention (Fokusthema)									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P GFP01	Ich erhalte im Unterricht immer wieder Möglichkeiten, mich zu bewegen oder zu lockern.			0	68%	4.06	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P GFP03	Ich lerne im Unterricht, was "gesund essen" heisst.			0	57%	3.84	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P GFP05	Im Unterricht lerne ich neben dem Schulstoff auch andere Dinge, die fürs Leben wichtig sind (z. B. Umgang mit anderen, Probleme lösen, mich selbstsicher fühlen).			0	63%	3.87	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P GFP07	Wenn ich mit anderen Schülerinnen oder Schülern Probleme habe (z. B. Gewalt, Mobbing), erhalte ich von den Lehrpersonen und anderen Erwachsenen an der Schule Unterstützung.			0	67%	4.16	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P GFP10	Wenn ich persönliche Probleme habe (z. B. in der Familie, mit Noten oder allgemein Schulstress), erhalte ich an der Schule Hilfe.			0	58%	4.06	k. V.	k. V.	k. V.



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Allenmoos, Zürich - Waidberg, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 426**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			9	93%	4.46	+	→	4.57
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			14	89%	4.36	n. s.	k. V.	4.51
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			10	63%	4.03	n. s.	→	4.20
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			11	69%	4.06	n. s.	k. V.	4.45
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			13	58%	3.95	n. s.	k. V.	4.21
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			13	63%	4.02	n. s.	k. V.	4.26



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			12	52%	4.02	-	↘	4.32
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			14	77%	4.26	+	→	4.39
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			12	81%	4.29	+	k. V.	4.40
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			17	68%	4.20	+	k. V.	4.31

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			14	92%	4.33	+	↗	4.47

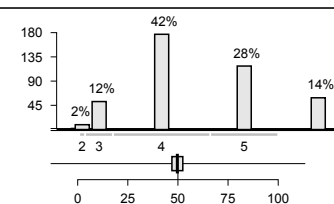
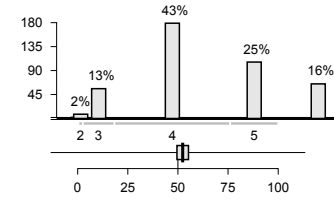
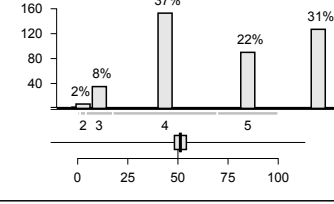
Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			18	91%	4.44	n. s.	→	4.55
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			21	89%	4.49	+	↗	4.56
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			20	79%	4.47	+	k. V.	4.55
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			19	75%	4.36	+	↗	4.41
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			19	81%	4.43	+	→	4.53
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			21	62%	4.00	n. s.	k. V.	4.18
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			19	85%	4.39	+	k. V.	4.48

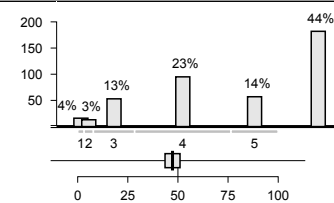
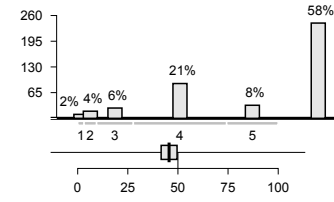


Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			20	79%	4.26	+	↗	4.33
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			20	77%	4.17	+	↗	4.26
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			16	68%	4.15	n. s.	k. V.	4.33
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			21	68%	4.18	+	↗	4.29

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			7	73%	4.06	n. s.	k. V.	4.22



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.		keine Antwort	9	71%	4.19	n. s.	→	4.38
									
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.		keine Antwort	10	69%	4.13	n. s.	↗	4.24
									
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.		keine Antwort	12	59%	4.19	n. s.	↗	4.33
									

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).		keine Antwort	10	37%	3.85	n. s.	k. V.	4.33
									
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.		keine Antwort	10	29%	3.83	-	k. V.	4.26
									



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			12	87%	4.37	n. s.	→	4.52

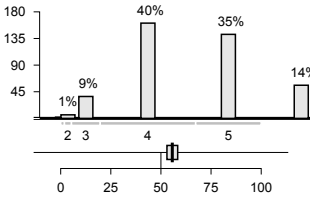
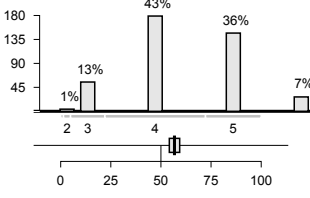
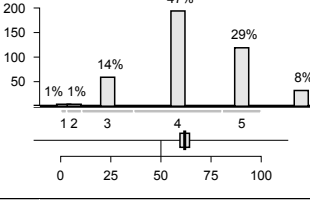
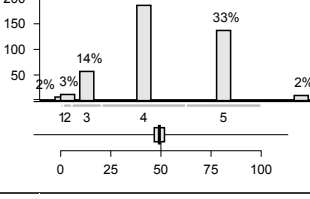
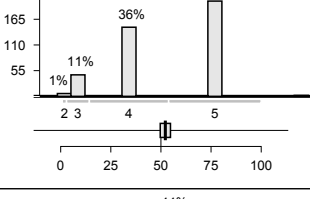
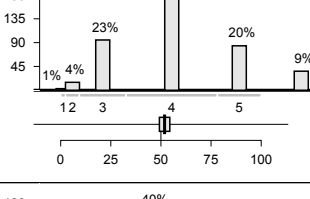
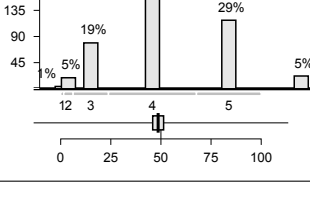
Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			12	76%	4.14	+	↗	4.23

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			16	92%	4.34	+	↗	4.43



Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			20	82%	4.22	+	k. V.	4.31
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			19	59%	3.85	+	k. V.	3.95

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			18	90%	4.41	+	↗	4.42
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			15	87%	4.40	+	↗	4.53
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			20	77%	4.25	+	k. V.	4.30

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.		22	75%	4.30	+	→	4.42
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.		14	79%	4.25	+	→	4.37
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.		14	76%	4.11	+	k. V.	4.15
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.		17	79%	4.19	n. s.	k. V.	4.45
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).		19	86%	4.42	n. s.	k. V.	4.53
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		13	64%	3.90	n. s.	k. V.	4.16
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		20	69%	4.07	n. s.	→	4.31



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			19	68%	4.04	n. s.	k. V.	4.26
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			16	91%	4.54	+	k. V.	4.59

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			13	87%	4.23	+	k. V.	4.35



Gesundheitsförderung und Prävention (Fokusthema)									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P GFP03	An dieser Schule lernt mein Kind, sich gesund zu ernähren.			11	57%	3.78	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P GFP05	Mein Kind lernt an der Schule neben dem Schulstoff auch andere Dinge, die fürs Leben wichtig sind (z. B. Umgangsformen, Probleme lösen, Selbstsicherheit).			13	74%	4.15	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P GFP11	Die Beratungsangebote der Schule (z. B. Schulsozialarbeit) sind in Problemsituationen hilfreich.			13	58%	4.29	k. V.	k. V.	k. V.



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Allenmoos, Zürich - Waidberg, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 45**

Schulgemeinschaft						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	93%	4.45 k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	93%	4.21 →
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	80%	4.17 k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	91%	4.39 ↗
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	78%	4.17 k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	67%	3.87 k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	69%	3.82 →



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	93%	4.38	→
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	100%	4.49	k. V.
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			1	98%	4.51	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			1	95%	4.62	↗

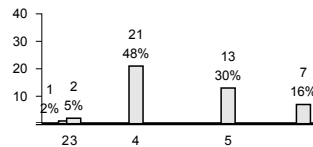
Individuelle Förderung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			1	95%	4.45	↗



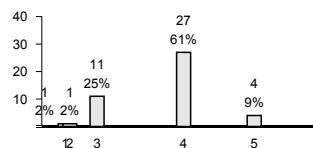
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		1	93%	4.32	→
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.		1	93%	4.59	k. V.
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		1	89%	4.28	→
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.		1	70%	3.88	k. V.
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		1	91%	4.35	k. V.
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		1	70%	4.06	→
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		1	68%	4.20	k. V.
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		1	84%	4.24	→
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		1	75%	3.94	→



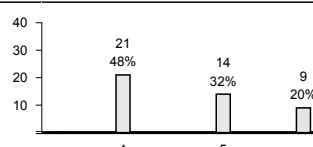
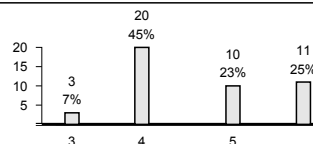
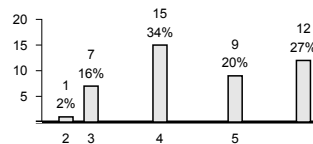
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.			1	77%	4.29	→



Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			1	70%	3.76	k. V.



Beurteilungspraxis							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			1	55%	4.04	↗
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.			1	68%	4.23	k. V.
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.			1	80%	4.40	k. V.





Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>14%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>27%</td></tr> <tr><td>5</td><td>15</td><td>34%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>10</td><td>23%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	2	2%	3	6	14%	4	12	27%	5	15	34%	keine Antwort	10	23%	1	61%	4.30	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
1	2	2%																						
3	6	14%																						
4	12	27%																						
5	15	34%																						
keine Antwort	10	23%																						
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>3</td><td>7%</td></tr> <tr><td>3</td><td>7</td><td>16%</td></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>30%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>16%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>14</td><td>32%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	3	7%	3	7	16%	4	13	30%	5	7	16%	keine Antwort	14	32%	1	45%	3.85	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	3	7%																						
3	7	16%																						
4	13	30%																						
5	7	16%																						
keine Antwort	14	32%																						
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>3</td><td>7%</td></tr> <tr><td>3</td><td>11</td><td>25%</td></tr> <tr><td>4</td><td>17</td><td>39%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>7%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>10</td><td>23%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	3	7%	3	11	25%	4	17	39%	5	3	7%	keine Antwort	10	23%	1	45%	3.61	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	3	7%																						
3	11	25%																						
4	17	39%																						
5	3	7%																						
keine Antwort	10	23%																						
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>14%</td></tr> <tr><td>4</td><td>16</td><td>36%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10</td><td>23%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>12</td><td>27%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	6	14%	4	16	36%	5	10	23%	keine Antwort	12	27%	1	59%	4.15	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	6	14%																						
4	16	36%																						
5	10	23%																						
keine Antwort	12	27%																						
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>11%</td></tr> <tr><td>4</td><td>18</td><td>41%</td></tr> <tr><td>5</td><td>11</td><td>25%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>10</td><td>23%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	5	11%	4	18	41%	5	11	25%	keine Antwort	10	23%	1	66%	4.21	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	5	11%																						
4	18	41%																						
5	11	25%																						
keine Antwort	10	23%																						
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>7%</td></tr> <tr><td>4</td><td>22</td><td>50%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>18%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>11</td><td>25%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	7%	4	22	50%	5	8	18%	keine Antwort	11	25%	1	68%	4.17	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	3	7%																						
4	22	50%																						
5	8	18%																						
keine Antwort	11	25%																						
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>7</td><td>16%</td></tr> <tr><td>4</td><td>14</td><td>32%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>9%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>18</td><td>41%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	3	7	16%	4	14	32%	5	4	9%	keine Antwort	18	41%	1	41%	3.81	→
Rating	Count	Percentage																						
1	1	2%																						
3	7	16%																						
4	14	32%																						
5	4	9%																						
keine Antwort	18	41%																						
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>7%</td></tr> <tr><td>4</td><td>21</td><td>48%</td></tr> <tr><td>5</td><td>18</td><td>41%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>2</td><td>5%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	7%	4	21	48%	5	18	41%	keine Antwort	2	5%	1	89%	4.38	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	3	7%																						
4	21	48%																						
5	18	41%																						
keine Antwort	2	5%																						
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>11%</td></tr> <tr><td>4</td><td>25</td><td>57%</td></tr> <tr><td>5</td><td>11</td><td>25%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>3</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	5	11%	4	25	57%	5	11	25%	keine Antwort	3	7%	1	82%	4.17	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	5	11%																						
4	25	57%																						
5	11	25%																						
keine Antwort	3	7%																						



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.			1	59%	3.78	k. V.
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.			1	45%	4.35	↗
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.			1	43%	3.95	→
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.			1	68%	4.27	→

Digitalisierung im Unterricht							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			1	64%	4.18	k. V.
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			1	41%	3.90	k. V.
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			1	68%	4.27	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			1	68%	4.40	k. V.
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			1	59%	3.92	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			1	50%	4.09	k. V.
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			1	39%	3.85	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			1	43%	3.95	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			1	95%	4.19	→
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			1	91%	4.45	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.		1	86%	4.34	k. V.
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.		1	91%	4.40	k. V.
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		1	73%	4.13	↗
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		1	98%	4.47	→
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		1	95%	4.55	↗
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		1	84%	4.32	k. V.
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		1	89%	4.44	↗
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		1	89%	4.44	k. V.
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		1	89%	4.38	↗



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefassen sind gut aufeinander abgestimmt.			1	80%	3.92	k. V.
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.			1	89%	4.26	k. V.
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefasse werden an unserer Schule effizient genutzt.			1	64%	3.84	k. V.
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			1	84%	4.24	→
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			1	84%	4.27	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			1	80%	4.37	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			1	98%	4.47	↗



Schulführung						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.		1	98%	4.60	→
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.		1	75%	4.39	↗
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.		1	86%	4.47	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		1	52%	3.52	→
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		1	82%	4.36	↗
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.		1	86%	4.42	k. V.
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.		1	93%	4.51	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.		1	93%	4.39	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		1	93%	4.29	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.			1	73%	4.03	↗
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			1	86%	4.39	↗
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			1	93%	4.61	↗
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			1	93%	4.59	↗
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			1	100%	4.89	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			1	93%	4.76	k. V.

Schulführung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			1	98%	4.79	↗



Schul- und Unterrichtsentwicklung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			1	91%	4.33	↗
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			1	91%	4.40	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			1	89%	4.44	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			1	98%	4.56	→
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			1	93%	4.49	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			1	95%	4.64	k. V.
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			1	82%	4.64	k. V.
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.			1	75%	4.39	k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.			1	75%	4.27	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			1	82%	4.53	↗
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			1	84%	4.43	k. V.
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			1	91%	4.40	k. V.
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			1	89%	4.31	k. V.
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			1	73%	3.97	k. V.
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			1	80%	4.34	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			1	91%	4.28	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			1	68%	4.17	k. V.
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			1	84%	4.38	→
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			1	86%	4.37	k. V.
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			1	89%	4.36	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			1	89%	4.21	→



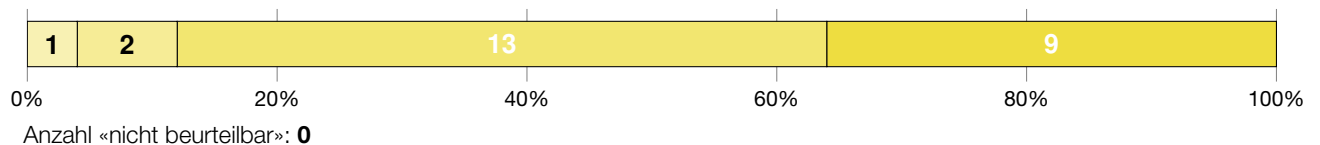
Gesundheitsförderung und Prävention (Fokusthema)							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P GFP01	Ich biete den Schülerinnen und Schülern im Unterricht regelmässig Möglichkeiten, sich zu bewegen oder zu lockern.		0	89%	4.44	k. V.	
LP P GFP02	An unserer Schule wird die gesunde Ernährung gezielt im Unterricht thematisiert.		0	57%	4.00	k. V.	
LP P GFP04	Unser Schulteam spricht die Förderung der sozialen und personalen Kompetenzen über die Jahrgänge hinweg ab.		0	64%	4.21	k. V.	
LP P GFP06	An unserer Schule ist klar geregelt, wie wir mit persönlichen, familiären oder sozialen Problemen von Schülerinnen und Schülern umgehen.		0	77%	4.21	k. V.	
LP P GFP08	Im Rahmen unserer Schulentwicklung verfolgen wir Ziele zu Themen der Gesundheitsförderung und Prävention.		0	73%	4.09	k. V.	
LP P GFP09	An unserer Schule kann ich in beruflich belastenden Situationen auf hilfreiche Unterstützungsangebote zurückgreifen (z. B. kollegiale Beratung, Fachberatung, Coaching, Supervision).		0	82%	4.36	k. V.	

Anhang

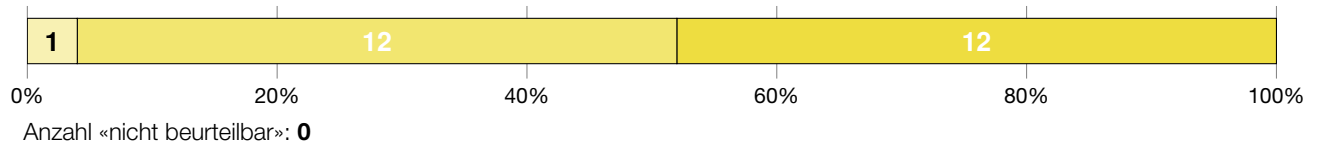
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

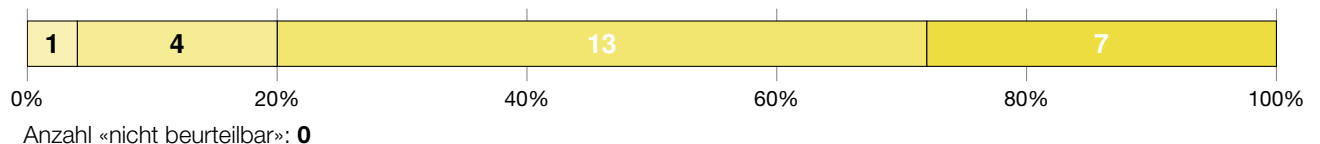
In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]

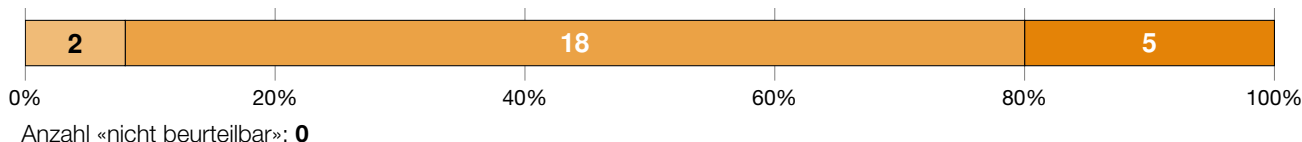


Antwortmöglichkeiten

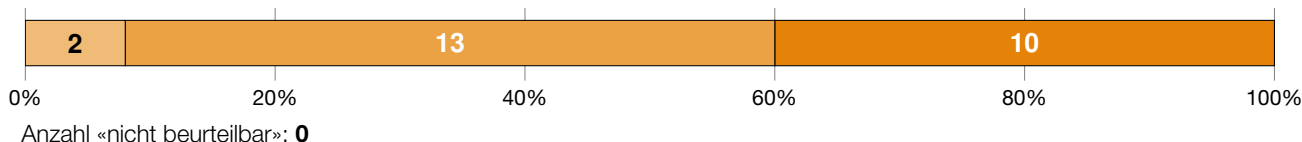
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Motivational-Emotionale Unterstützung

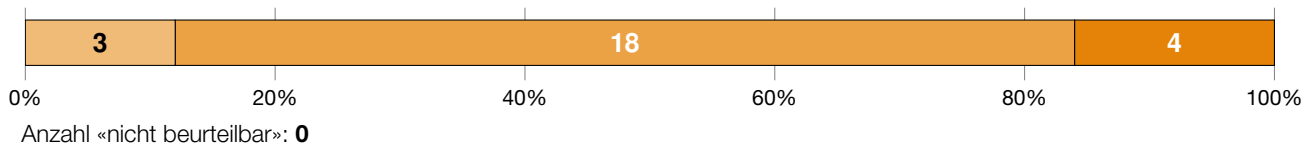
Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]



Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]



Antwortmöglichkeiten

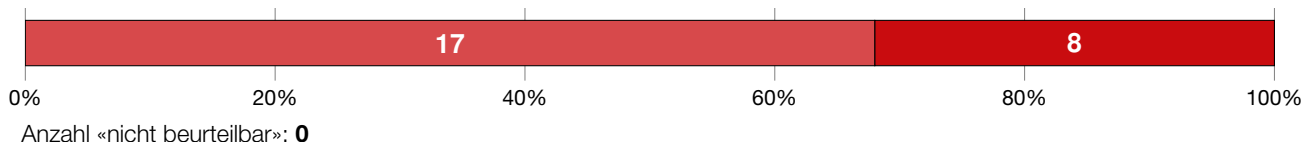
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Kognitive Aktivierung

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



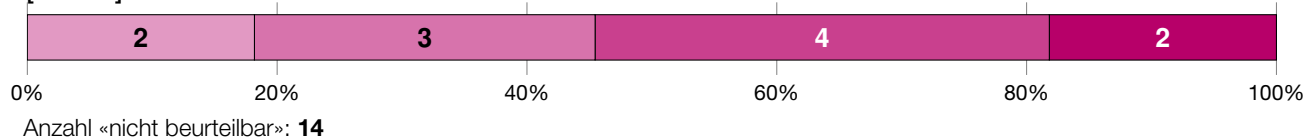
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 11

Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 12

Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 11

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]



Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]



Antwortmöglichkeiten

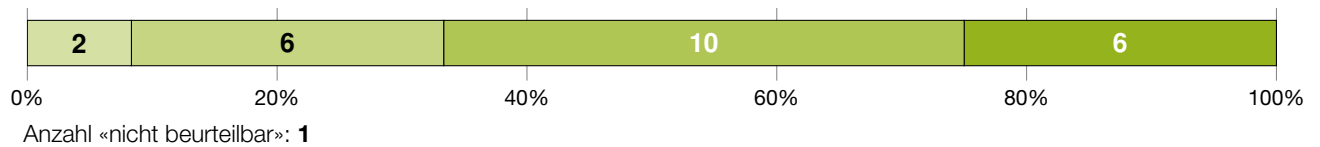
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>